



Duisburg – Marathon 1981 - 1992



EINTRACHT DUISBURG 1848 e.V.
Leichtathletikabteilung

Margaretenstr. 18 Postfach 350134
47055 Duisburg 47032 Duisburg

Tel. 0203 / 34 07 84 Leichtathletik di 18.00 – 19.30 Uhr
Fax 0203 / 34 07 84

Internet www.eintracht-duisburg-leichtathletik.de
E-Mail info@eintracht-duisburg-leichtathletik.de

Inhalt

	Seite
☛ Berichte zum Marathon in den Jahresschriften von EINTRACHT DUISBURG 1848 e.V.	5
1981 - 1. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	5
1982 - 2. Internationaler Duisburger Stadtmarathon am 18. September 1982	6
1983 - 3. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	7
1984 - 4. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	9
1985 - 5. Internationaler Duisburger Stadtmarathon - 2639 Meldungen	11
1986 - 6. Rhein - Ruhr - Marathon, Duisburger Stadtmarathon	12
1987 - 7. Rhein - Ruhr - Stadtmarathon 1987 mit den Deutschen Meisterschaften	14
1988 - 8. Rhein - Ruhr - Marathon	17
1989 - 9. Rhein - Ruhr - Marathon war einer der Höhepunkte der UNIVERSIADE	19
1991 - 10. Internationaler Stadtmarathon in Duisburg am 21. September 1991	21
1992 - 11. Rhein - Ruhr - Marathon	22
☛ Die Marathonläufe in Duisburg 1981 bis 1992 und ihre Medaillen Sonderdruck aus Duisburger Forschungen Band. 41	24
1. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	24
2. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	24
3. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	24
4. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	24
5. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	25
Rhein - Ruhr - Marathon Duisburg - 6. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	26
Rhein - Ruhr - Marathon Duisburg - 7. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	27
Rhein - Ruhr - Marathon Duisburg - 8. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	29
Universiade Duisburg '89 - 9. Rhein - Ruhr - Marathon Duisburg	30
Rhein - Ruhr - Marathon Duisburg - 10. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	34
Rhein - Ruhr - Marathon Duisburg - 11. Internationaler Duisburger Stadtmarathon	37

➔ Berichte zum Marathon in den Jahresschriften von EINTRACHT DUISBURG 1848 e.V.

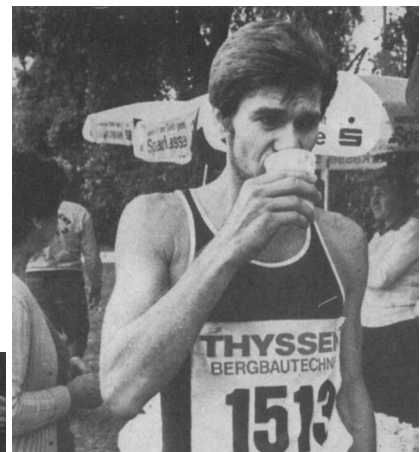
➔ 1981 - 1. Internationaler Duisburger Stadtmarathon

Über 400 Läufer durch die Industrie-Stadt Duisburg zu schicken, ist schon ein Ereignis. NRZ- Fotograf Manfred Foltin ließ sich die Chance nicht entgehen und hielt Aktive, Fans und Stadt mit seiner Kamera fest. Dabei fing er auch die eigentümliche Harmonie der Läufer mit unserer manchmal schroffen Stadt ein. Hier (leider) nur eine kleine Auswahl seiner Impressionen.

Der Sieger: Manfred Brucks



Jung und Alt lief durch Duisburg



Bester Eintrachtler Herbert
Zwanziger – Platz 9



Wilfried Irmen musste aufgeben



Schnellste Frau: Mary Ann Christen-
Meyer



Zweimal musste Vater Rhein
überquert werden

➔ 1982 - 2. Internationaler Duisburger Stadtmarathon am 18. September 1982 Eintrachts sportliches Großereignis 1982, ausgerichtet von unserer Leichtathletikabteilung

Pressestimmen:

SPIRIDON - das große Laufmagazin: Duisburg sammelte Pluspunkte

"Es war fast ein Tausendfüßler, zwar nicht so groß wie die Veranstaltungen in Frankfurt und Berlin, aber dieser Marathon ist noch entwicklungsfähig!" Mit diesen Worten kommentierte ZDF-Reporter Klaus Angermann den 2. Internationalen Duisburger Stadtmarathon im "Aktuellen Sportstudio", und wohl kaum ein Teilnehmer oder Zuschauer, der dieses Ereignis hautnah miterleben durfte, wird dieser Aussage widersprechen. Die Rhein- Ruhr- Metropole konnte somit an jenem schwülen Samstagnachmittag - nur eine Woche vor dem Berlin-Marathon und den 25-km-Meisterschaften in Wesel - weitere Pluspunkte verbuchen und hat sich fest in die Reihe der bundesdeutschen Stadt- Marathonläufe etabliert. ...Chris Stewart und Jerzy Kowol. Der Globetrotter von der britischen Insel, der beim Boston-Marathon schon zweimal Dritter geworden war, und der mehrmalige polnische Meister sorgten dann für internationales Flair.

LEICHTATHLETIK, Fachzeitschrift für Europa und Übersee:

"Der Publikumserfolg der Veranstaltung war nicht zuletzt eine Folge des Rahmenprogramms mit Straßenfesten der angrenzenden Sportvereine am Rande der Piste. Zum spektakulären Drum und Dran zählte ferner der Auftritt der beiden EM-Teilnehmer, Charlotte Teske und Jürgen Hingsen, (früher Eintracht d. Red.) die im Rolls-Royce dem Felde vorausfuhren..."

RHEINISCHE POST:

Eine Stadt in Marathon-Fieber. Der zweite internationale Stadtmarathon sorgte an diesem Wochenende für einen außergewöhnlichen Rekord in Duisburg: gleich neun Straßenfeste an einem Tag zwischen Meiderich und Großenbaum machten den Volkslauf zu einem ausgesprochenen Volksfest. Sportvereine, Schulen und Verbände - alle wollten dabei sein, wenn die große Schar der 784 Langstreckler die Straßen ihres Ortes passierten.

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE: Volksfeststimmung beim Stadtmarathon in Duisburg

Der Internationale Duisburger Stadtmarathon 1982 übertraf alle Erwartungen. Oberbürgermeister Josef Krings schickte mit seinem Startschuss 784 Teilnehmer aus England, Holland, Polen und aus allen Teilen der Bundesrepublik auf die 42195 Meter lange Strecke durch 12 Stadtteile. Ob Super-As oder Volksläufer - laute Anfeuerungsrufe der begeisterten Zuschauer begleiteten alle Langstreckler vom ersten bis zum letzten Kilometer. Wo die Strecke durch Fußgänger-Zonen führte, spielten Orchester, Straßenrummel und Transparente unterstrichen den Volksfest-Charakter des Rennens.

NEUE-RUHR-ZEITUNG: Pole Kowol in Duisburg umjubelt

Jerzy Kowol aus Polen gewann den 2. Internationalen Duisburger Stadtmarathon in einer großartigen Zeit: 2.21.16 Stunden benötigte er für die 42 195 Meter, die größtenteils durch Duisburgs Straßen gelaufen wurden. Die Siegesprämie: Eine Reise nach New York. Geschlagen wurde der große Favorit Chris Stewart (England), der nach 30 Kilometern zwei Minuten Vorsprung herausgelaufen hatte. Es war der Lauf des Wilfried Irmen (siehe Bild rechts). Der 50jährige hatte die Premiere des Duisburger Stadtmarathons vor einem Jahr noch nicht vergessen. Damals musste er aufgeben - diesmal hielt er durch und lief jubelt durch das Ziel. Siebter Platz in einer Zeit von 2.36.09 Stunden.

Zusammenstellung: **Erich Fuchs**



Eintrachts Oldtimer - Wilfried Irmen

Foto: NRZ – Manfred Foltin

➔ 1983 - 3. INTERNATIONALER DUISBURGER STADTMARATHON Eintrachts sportliches Großereignis am 17.09.1983

Bilanz der Veranstaltung

- Rekordbeteiligung 1197 Läufer,
- 52 % Steigerung,
- Streckenrekord
- Stadtteilstadion
- helfende Vereine
- begeistertes Publikum
- Forum am Vorabend
- 38 x 1100 m Jubiläumsstaffel,
- Tribüne und Festzelt
- Organisationen, Verbände, Presse, Stadt, Sponsoren und Gönner ziehen mit

TEAMARBEIT DER MARATHON-ORGANISATIONSGRUPPE LEICHTATHLETIKABTEILUNG

Zusammenstellung: **Erich Fuchs**



Gesamtsiegerin Birgit Lennartz (17 Jahre); Deutsche Vize-Meisterin '83 geehrt durch Herrn Dietrich Poggel (rechts) Milchhof Niederrhein



Jean-Pierre Crochon (Frankreich)
Gesamtsieger 2: 16: 55 Std.
Streckenrekordzeit



Erstaunliche Leistung -
Schirmherr OB Josef Krings,
Schlussläufer der VIP-Staffel

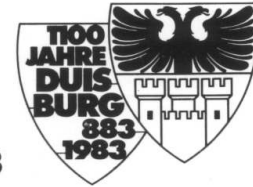


Wilfried Irmen, Eintrachts Oldtimer (51
Jahre). DLV- Senioren bester mit 2:
29 : 24 Std. und Bostonsiegerin
Charlotte Teske (rechts)

URKUNDE



Im Rahmen des
**3. Internationalen Duisburger
Stadtmарathon**



am Samstag, dem 17. September 1983
erzielte die

aus Anlaß des 1100 jährigen Stadtjubiläums nominierte

38 x 1100 m VIP-Staffel

auf der Marathonstrecke über 42,195 km die
Zeit: 2.26.59 Std.



Rhein-Ruhr-Foto

Teilnehmer von links oben: Dr. Rohde, O.B. Krings (Schirmherr), Dr. Sobotta, Hempel, * Dahm, Hennig, Elsner, * Steffny, Schönleber, Koll, Poggel, Dr. Flaskamp, Giersch, Scharnhorst, Martin, Justen, * Brosius, Cremer, Dr. Klein.

Links unten: Zeiske (Coach), Klucken, Reifenberg, Spartz, Scheuer, Fabricius, Schweins, Schultze, * Wülbeck, Krämer. Nicht im Bild: Dr. Antwerpes

* Joker-Läufer mit mehrfachem Einsatz

Eintracht Duisburg 1848 e.V.
Leichtathletikabteilung
VIP-Organisation

Der Knüller der Veranstaltung: 38 x 1.100 m VIP-Staffel. Prominente aus den Bereichen Sport, Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Presse stellen sich dem Fotografen vor dem Start.

➔ 1984 - 4. Internationaler Duisburger Stadtmarathon

Am 14. / 15. September d. J. wurde der Duisburger Marathon zum vierten Mal ausgetragen. Es ist erstaunlich und erfreulich, in welchem Maß diese Großveranstaltung die Leichtathletikabteilung immer wieder mobilisiert. Der größte Teil aller Mitglieder, insbesondere der Jugendlichen und deren Eltern, stellen sich für viele Arbeitsstunden zur Verfügung. Aber das Geschehen macht auch vor anderen Abteilungen nicht halt. Stellvertretend für viele andere Helfer sei hier die Turnabteilung genannt, die Jahr um Jahr mit ihrem Vorsitzenden, Sportkamerad Schmitz, die Stadtmarathonveranstaltung mit einer großen Mannschaft unterstützt.

Das Stadtmarathon-Konzept wurde auch in diesem Jahr weiter entwickelt. Hierzu einige Beispiele:

- Aufbau eines großzügigen separaten Startbereichs
- Verlegung und Erweiterung des Einlaufkanals
- neue Streckenvarianten (Einbeziehung d. Innenstadt u. a.)
- Ausrichtung der 1. Deutschen Ärztemeisterschaft
- Bunte Sportschau und Ärzteforum am Vorabend
- Marathon-Zeitung (Auflage 50 000)

u. a.

Die Zahl der Teilnehmer stieg im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel von ca. 1 200 auf 1 600. Auch das sportliche Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Siegerzeit des Polen Dubiel mit 2:18:07 Std. ist unter den extrem schwierigen Bedingungen (90 % Luftfeuchtigkeit) hoch einzuschätzen; erstaunlich aber auch, dass trotzdem noch ca. 250 Läuferinnen und Läufer unter der begehrten 3-Stunden-Marke bleiben konnten. Ein Beweis für die weitere Steigerung der sportlichen Aspekte.

Erstmals dabei waren Rollstuhlfahrer. Der Wettbewerb wurde von dem Holländer Goessens in der Klassezeit von 2:19:49 Std. gewonnen.

H. Mannebach

Entwicklung des Stadtmarathon aus zwei Blickwinkeln

In der Marathon-Zeitung vom 15. September 1984, im Impressum als "OFFIZIELLE MARATHON- Zeitung der EINTRACHT DUISBURG" bezeichnet, wurde die Diplomarbeit des Mainzer Studenten Kurt Glass teilweise abgedruckt. Kurt Glass hatte zum Thema "Die Entwicklung des Stadtmarathons in der Bundesrepublik", nach einem mehrstündigen INFORMATIONSGESPRÄCH MIT HERIBERT MANNEBACH, auch einen Beitrag über Duisburg geschrieben.

Da diese Dissertation in bedeutsamen Passagen einer anderen Betrachtungsweise bedarf, veröffentlichen wir hier nochmals den Beitrag:

1980 trafen sich mehrere Läufer, die unzufrieden waren, dass es in Duisburg keine eigene Marathon Veranstaltung gab. Angeregt durch die Ergebnisberichte von Winfried Irmen über Laufveranstaltungen in aller Welt und einen Artikel von Manfred Steffny, der sich mit dem Fehlen eines Stadtmarathonlaufes in Deutschland beschäftigte, entschlossen sie sich, den Versuch zu wagen, in Duisburg einen Stadtmarathonlauf zu organisieren.

Der Wunsch als engagierte Bürger mit einer solchen Veranstaltung das schlechte Image der "Industriestadt" Duisburg verbessern zu helfen, stellte ein besonderes



Motiv dar. Außerdem sollte diese "Laufdemonstration" die Bewohner für den Laufsport interessieren und zum Mitmachen animieren.

Bei ersten Kontakten mit dem Sportamt und der Polizei gab es nur negative Erklärungen, da sich die Angesprochenen an keinem Beispiel orientieren konnten und die Durchführung eines Marathonlaufes durch eine Stadt für nicht realisierbar hielten.

Ein Rückschlag musste die Interessengruppe um Heribert Mannebach hinnehmen, da bekannt wurde, dass sich in Frankfurt ein Stadtmarathon bereits in einer fortgeschrittenen Planungsphase befand. Das Ziel, den ersten City-Marathon in Deutschland durchzuführen, ließ sich nicht mehr realisieren.

Die anfängliche Skepsis gegenüber ihrem Vorhaben, auch innerhalb ihres Vereines, konnten die Läufer durch viele Gespräche mit einflussreichen Persönlichkeiten teilweise überwinden. So konnte der Oberbürgermeister überzeugt werden, dass ihr Plan werbewirksam für die Stadt ausgenutzt werden könne. Viele verschiedene Möglichkeiten der Streckenführung wurden erwogen, geprüft und verworfen. Zuletzt einigte man sich auf eine Strecke, die durch zwölf Stadtteile von Duisburg führte und den Rhein zweimal überquerte.

Durch diese Streckenführung sollte den Läufern gezeigt werden, dass Duisburg nicht nur aus Industrie-

ansiedlungen besteht. Im September 1980 wurde das Konzept über den organisatorischen Rahmen für den ersten Duisburger Stadtmarathon erarbeitet.

Nach langen Verhandlungen erteilte die Stadt Duisburg schließlich eine mit vielen Auflagen verbundene Genehmigung des Laufes. So mussten zum Beispiel die Veranstalter eine Erklärung über die Freistellung der Behörden von allen Ersatzansprüchen unterzeichnen. Die engagierte Gruppe um den Hauptorganisator Mannebach hat sogar die persönliche finanzielle Haftung für einen etwaigen Misserfolg übernommen.

Um die Kosten für den Lauf niedrig zu halten, wurden alle Arbeiten wie zum Beispiel die Streckenmarkierung, die PR und der Aufbau der gesamten Technik als Eigenleistung erbracht.

Am 19. September 1981 um 16 Uhr erfolgte dann für 465 Teilnehmer der Start zum ersten Internationalen Stadtmarathon in Duisburg. Der Erfolg ermunterte die Veranstalter 1982 einen weiteren Stadtmarathon durchführen. Diesmal waren 783 am Start. Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse (27 Grad Celsius beim Start) erreichten 616 Läuferinnen und Läufer das Ziel.

Für 1983 haben die Veranstalter sich zum Ziel gesetzt, annähernd 1.200 bis 1.500 Teilnehmer, darunter Spitzenläufer von internationalem Format für den Start zu gewinnen. Der weiteren Zukunft dieser Laufveranstaltung sieht der Hauptorganisator Mannebach mit gemischten Gefühlen entgegen. Nach seiner Meinung ist der mit der Organisation und Durchführung verbundene Zeit- und Arbeitsaufwand (neben ihrem Beruf) so groß, dass die Grenzen der Belastbarkeit für die Mitglieder des Organisationsteams erreicht sind.

Wünschenswert wäre es, wenn die Stadt in Zukunft die Organisation des Laufes stärker mittragen oder eventuell ganz übernehmen würde, damit der Duisburger Stadtmarathon als sportlich attraktive Veranstaltung in Duisburg erhalten bleibt.

Anmerkungen des 1. Vorsitzenden Heinz Pleuger:

Als 1. Vorsitzender der Eintracht möchte ich jedoch darauf hinweisen, dass es sicherlich eine Menge organisatorischer Schwierigkeiten gab, die jedoch von unserem Marathon-Team und den Beteiligten hervorragend gemeistert wurden. Beispielhaft seien nachfolgend einige Gegensätze aus meinem Blickwinkel angeführt:

Sicherlich ist es den Redakteuren der "Offiziellen Marathon-Zeitung der Eintracht Duisburg" in der Eile des Druckes entgangen, dass die Diplomarbeit in einigen Punkten der Richtigstellung bedurfte. IM GEGENSATZ zu dem dargestellten Sachverhalt: "BEI DEN ERSTEN KONTAKTEN MIT DEM SPORTAMT UND DER POLIZEI GAB ES NUR NEGATIVE ERKLÄRUNGEN", sollte es

heißen: "DEM VORHABEN DER EINTRACHT WURDE ÄUSSERSTES ENTGEGENKOMMEN IN JEDER BEZIEHUNG GEWÄHRT". Hier seien, stellvertretend für viele andere, die Namen des Städt. Sportdirektors Hermann Eichhorn, des Bezirksamtsleiters Helmut Mojek, des Polizeihauptkommissars Heinz-Helmut Gerecke und des städt. Verkehrslenkers Uwe Klein genannt. Insbesondere stand der Duisburger Oberbürgermeister Josef Krings von Anfang an voll hinter dieser Veranstaltung.

Wenn es weiter heißt: "NACH LANGEN VERHANDLUNGEN ERTEILTE DIE STADT DUISBURG SCHLIESSLICH EINE MIT VIELEN AUFLAGEN VERBUNDENE GENEHMIGUNG DES LAUFES", so wusste der Insider, welche Schwierigkeiten bei den städt. Verkehrslenkern bestanden, aufgrund der Finanzknappheit u. a. die notwendigen Verkehrssicherungshüte zu beschaffen. Die städt. Beamten wussten sich zu helfen; sie liehen sich die Hüte an verschiedenen Stellen aus.

Dass zum Schutze des Veranstalters und zur Absicherung entstehender Schäden von jedem Veranstalter eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden muss, hätte auch Herrn Kurt Glass nicht wundern dürfen. Ohnehin fällt auf, dass in der Dissertation die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung - und hier konnten wir auch als Hauptverein der Leichtathletikabteilung nur wenig helfen - kaum angesprochen wurden. In Zahlen ausgedrückt: den zu erwartenden Startgeldern in Höhe von ca. 7 000 DM standen Veranstaltungskosten in Höhe von ca. 35 000 DM gegenüber. Hier muss ich eine Lanze für unser Vorstandsmitglied Erich Fuchs brechen. Als Günter Schneider, einer der Ersten, die diese Veranstaltung planten, diese Idee an ihn herantrug, stellte er sich zur Verfügung. Als Mann der ersten Stunde befasste Fuchs sich innerhalb des Marathonprojektes mit den Schwerpunkten Streckenfindung, Rahmenveranstaltungen, Preise, Finanzierung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Drei Jahre widmete er sich mit Begeisterung, Fanatismus und Überzeugungskraft dem Marathonprojekt. Insbesondere ist es seinem Einsatz zu verdanken, dass es uns als Neuling einer derartigen Großveranstaltung in den Startjahren gelang, trotz der schwierigen Finanzsituation die bekanntermaßen allseits gelobte Veranstaltung aus der Taufe zu heben und zu einer ständigen Einrichtung zu machen.

Eigentlich müsste ich 17 Namen dieses Gründer-Marathon-Teams nennen und ihnen danken. Ich bin stolz auf die engagierte Gruppe um Heribert Mannebach, Günter Schneider und Erich Fuchs. Sie hat sich um unseren Verein verdient gemacht.

Dem erweiterten Marathon-Team wünsche ich für den 5. Duisburger Stadtmarathon weiterhin Durchhaltevermögen und Erfolg im September 1985.

Mit sportlichen Grüßen

Heinz Pleuger
(1. Vorsitzender)

➔ 1985 - 5. Internationaler Duisburger Stadtmarathon - 2639 Meldungen Eintrachts sportliches Großereignis 1985

Das sportliche Großereignis " Der 5. Internationale Duisburger Stadtmarathon ". Mit 2.639 Meldungen war ein Rekordzuwachs zu verzeichnen. Das bedeutet eine Steigerung von über tausend Teilnehmern. Zur Erinnerung: beim 3. Lauf 1983 waren es gut 1.100 Wettkämpfer. Es zeigt sich bei den Marathonläufer(innen), dass Duisburg ein Geheimtipp ist. Die vorzügliche Organisation, die gute Streckenführung und das hervorragende Publikum ist für die Marathonis eine Reise mitten ins Ruhrrevier nach Duisburg wert.

Wer macht schon sonst einen Wochenendausflug nach Duisburg..... Der Stadtmarathon bietet den Vorteil, dass hier Spitzen-, Breiten- und Behindertensportler gleichzeitig in einem Lauf starten können. Durch die vielen anfeuernden Zuschauer an der Strecke wird der (die) Läufer(in) immer neu motiviert, Bestzeiten kommen fast selbstverständlich.



Spitzengruppe in Buchholz :
Nr. 0001 Wieslaw Dubiel, Polen (Sieger 1984 und 1985),
Nr. 0003 Manfred Brucks (Sieger 1981) und Nr. 0009
Marc Agosta, Luxemburg der spätere Zweitplatzierte.

Am 28.09.85 wurde um 14.30 Uhr von unserem Schirmherrn, OB Josef Krings, das Feld auf die lange Reise geschickt. Gesucht wurde der (die) Sieger(in) der Gesamtwertung, der (die) Sieger(in) der einzelnen Altersklassen, der Beste der Junioren und der (die) schnellste Duisburger(in). Gleichzeitig rollten 7 Rollstuhlfahrer und eine Rollstuhlfahrerin mit und suchten ihren (ihre) Meister(in). Parallel wurde zum zweitenmal in Duisburg, durch die Bemühungen von Dr. Jens Bubbenzer, der (die) Internationale Meister(in) der langlaufenden Ärzte ermittelt. Auch die Eisenbahner Deutschlands suchten ihren (ihre) Meister(in). Es kamen über 250 Sportler. Der Titel wurde zum erstenmal verliehen und der Wettkampf durch die Vermittlung von ETUS Wedau, in Duisburg ausgetragen.

Für viele überraschend rollte mit 2:17,29 Stunden Michael Heil als erster über die Ziellinie. Der Vorjahressieger Jean Goessens aus Holland wurde zweiter. Dritter war Gerhard de Witte aus Belgien. Im Hauptfeld gab es einen spannenden Kampf zwischen dem Vorjahressieger Wieslaw Dubiel aus Polen und dem Luxemburger Olympioniken Marc Agosta.

Beide wollten den Streckenrekord von Jean Pierre Crochon aus Frankreich mit 2:16,55 Stunden unterbieten

und legten trotz warmer Witterung ein schnelles Tempo vor. Am Ende wurden für Wieslaw Dubiel 2:17,34 Stunden und nur eine Sekunde mehr für den lange führenden Marc Agosta gestoppt. Dritter wurde Edi Kaul aus Andernach mit 2:19,08 Stunden. Leider konnte der Streckenrekord nicht gebrochen werden, aber viele Läufer(innen) erzielten persönliche Bestzeiten. Damit ist bestätigt, dass Duisburgs Strecke schnell ist.

In der Frauenwertung siegte Bernadette Hudy von LAV COOP Dortmund mit 2:46,13 Stunden knapp vor Daniela Walter - vom ESV Hameln -, die 2:46,37 Stunden lief. Sie hatte einen großen Fanclub zur Unterstützung mitgebracht. Mit dieser Zeit wurde sie 1. Deutsche Meisterin der Eisenbahner. Den dritten Platz belegte Beltowska Krol aus Polen.

Internationaler Deutscher Meister der langlaufenden Ärzte wurde Andreas Rudolf mit 2:26,37 Stunden, bei den Frauen siegte Hedwig Jungblut mit 3:02,20 Stunden, wie im vorigen Jahr.



Großartige Rollstuhlfahrer : Vorjahressieger Jean Goessens (re.) gratuliert seinem Nachfolger Michael Heil aus Heidelberg. Fotos: Rhein-Ruhr-Foto

Den 1. Deutschen Meistertitel der Eisenbahner holte sich mit 2:28,19 Stunden Robert Eiermann aus München. Die Duisburgwertung ging an die Geschwister Gabi und Matthias Wehr.

Unser Lauffreileiter Mattes Reinhard nahm als ältester Duisburger Läufer teil. Für ihn blieb die Zeit bei 4:13,20 Stunden stehen.

Die Marathonorganisatoren sind vom Meldeergebnis fast überrollt worden. Nur durch erhöhten Einsatz von allen Teammitgliedern konnte die besondere Herausforderung gemeistert werden. Für die weitere Zukunft des Duisburger Marathon müssen andere Organisationsformen gefunden werden. Denkbar wäre die Mithilfe von Mitgliedern aus anderen Abteilungen oder anderen Vereinen, die bereit sind, einen Großteil ihrer Freizeit zur Verfügung zu stellen, um bei einer sportlichen Großveranstaltung mitzuwirken, oder auch Sponsoren, die gewisse Arbeiten übernehmen.

Der 6. Internationale Duisburger Marathon ist für den 27. September 1986 geplant.

Das Vereinsmitglied Angelika Böttcher lief 3:23,12 Stunden und verbesserte den alten Vereinsrekord um mehr als 20 Minuten.

R. Ludwig



1985 Marathon Start durch unseren Schirmherr OB Josef Krings
- Mehr als 5000 Beine - *Rhein Ruhr Foto*

➔ **1986** - **6. Rhein – Ruhr - Marathon. Duisburger Stadtmarathon** **Eintrachts sportliches Großereignis 1986**

Die Leichtathletikabteilung unseres Vereins veranstaltete in diesem Jahr ihren 6. Rhein-Ruhr-Marathon.

Die Organisatoren hatten sich in diesem Jahr zum Ziel gesetzt, die Grenze von 3 000 Teilnehmern zu durchstoßen. Am 27.09.86 um 14.30 Uhr waren 3 161 Meldungen eingegangen. Das Teilnehmerfeld hatte sich gegenüber dem vorigen Jahr um mehr als 500 Läuferinnen und Läufer vergrößert. Dies war der Lohn für die sehr guten Veranstaltungen in den vergangenen Jahren, die Anzeigen in Fachzeitschriften und die persönliche Werbung bei vielen Laufveranstaltungen in der ganzen Bundesrepublik. Als Duisburger Verein müssen wir durch persönliche Gespräche mit den Sportler innen und Sportlern die Vorurteile gegen Duisburg und das Ruhrgebiet ausräumen.

Eine sorgfältige Organisation, eine gute Streckenführung und eine starke Zuschauerbeteiligung muss für die Athletinnen und Athleten Duisburg attraktiv machen. Als sehr gute Lösung erwies sich die Hereinnahme der Düsseldorfer Straße zwischen Wedauer Straße und Karl-Jarres-Straße. Die Folge war ein neuer Streckenrekord bei den Frauen mit 2:38,13 Std., aufgestellt von Gaby Wolf, LAV COOP Dortmund, was eine Verbesserung um vier Minuten bedeutet. Hinzu kommen viele persönliche Bestleistungen. Das schöne Spätsommerwetter brachte einen neuen Zuschauerrekord von 120.000 an der "Schleife", davon alleine im Start und Zielbereich 20.000. Mit WDR und SAT 1 waren zwei Fernsehstationen an der Strecke und verfolgten den Lauf mit. Zuschauen war weit über Duisburgs Grenzen möglich.

Unser Vereinsmitglied Angelika Böttcher gewann die

Duisburg- Wertung bei den Frauen mit einem neuen Vereinsrekord von 3:19,12 Std. Herbert Steffny, Bronze-medallengewinner der Europa-Meisterschaften in Stuttgart im Marathon, war mit am Start. Den schweren Lauf von der Europa-Meisterschaft hatte er noch nicht überwunden, so dass für ihn ein ernster Wettkampf im Bereich seiner Leistungsgrenze nicht in Frage kam. Als Läufer mit gutem Zeitgefühl erklärte er sich bereit, sein Lauf tempo so einzustellen, dass Läufer, die die Qualifikation von 2:45 Std. für die Deutschen Marathonmeisterschaften erreichen wollten, sich nur "an seine Fersen heften mussten". Es waren am Ende 137 Athleten, die dieses Limit unterboten. Sieger bei den Männern wurde Edi Kaul vom LG DJK Andernach Neuwied in 2:18,18 Std. Die letzte Teilnehmerin kam in 5:05 Std. ans Ziel.

Da wir auch in 'diesem Jahr von Teilnehmerinnen und Teilnehmern und diversen Fachzeitschriften fast nur gute Kritiken bekamen, möchten wir den Stand bei der Vorbereitung und Durchführung des Laufes halten bzw. ausbauen. Da wir im nächsten Jahr mit noch größeren Teilnehmerzahlen rechnen können, müssen wir die Organisation vergrößern. Hierzu brauchen wir aber auch noch weitere engagierte Mitglieder, die auch aus anderen Abteilungen unseres Vereins kommen können. Wer Lust und Interesse hat, kann sich direkt bei Herrn Mannebach, Tel. 76 45 19, melden.

Unser Motto "Der nächste Marathonlauf für alle noch besser!"

Rainer Ludwig

Die Entwicklung des Duisburger Stadtmarathon in Zahlen

Datum	Teilnehmer	Gesamt im Ziel	davon Frauen	Mannschalten	davon Frauen
19.09.81	485	385	17	38	1
18.09.82	783	616	27	51	-
17.09.83	1197	1005	39	112	1
15.09.84	1620	1258	58	140	2
28.09.85	2639	2145	139	264	9
27.09.86	3161	2628	147	324	9
Datum	2:10 bis 2:30 Std.	2:31 bis 3:00 Std.	3:01 bis 3:30 Std.	3:31 bis 4:00 Std.	ab 4:01 Std.
19.09.81	2(0,5%)	57 (14,8%)	143(37,1%)	127 (32,9%)	56 (14,5%)
18.09.82	3(0,5%)	62 (10,0%)	240 (38,9%)	221 (35,8%)	90 (14,6%)
17.09.83	8(0,8%)	173 (17,2%)	461 (45,8%)	267 (26,5%)	96 (9,5%)
15.09.84	15(1,2%)	245 (19,5%)	521 (41,4%)	339 (26,9%)	138 (10,9%)
28.09.85	23 (1,1%)	431 (20,1%)	872 (40,7%)	607 (28,2%)	212(9,9%)
27.09.86	15(0,6%)	497 (18,8%)	1032 (39,2%)	789 (30,0%)	301 (11,4%)



Die Rheinhausener Rheinbrücke - Symbol des Duisburger Stadtmarathon



Der Zieleinlauf



Herbert Steffny mit Feder führte 137 Läufer zur DM-Qualifikation



Der Start



Marathonläufer und Rollstuhlfahrer gehören zu Duisburg



Einpeitscher im Führungsfahrzeug auf Duisburgs Prachtstraße (Königsstraße)

➔ 1987 - Rhein-Ruhr-Stadmarathon 1987 mit den Deutschen Meisterschaften Der sportliche Höhepunkt unserer EINTRACHT

Am 26. September 1987 schickte unser OB und Schirmherr Josef Krings um 14.30 Uhr 3600 Teilnehmer auf die 42,195 Kilometer lange Rundstrecke, die in diesem Jahr gleichzeitig als Laufkurs für die Deutschen Marathon-Meisterschaften ausgezeichnet war.

Die Leichtathletikabteilung der Eintracht war erstmals beauftragt worden, derartige Titelkämpfe auszurichten. Damit erfuhr die großartige Organisation der bisherigen Läufe eine große Anerkennung. Für das Eintracht-Organisationsteam war dies gleichzeitig der Ansporn, den Ablauf dieser Veranstaltung als einer Deutschen Marathon-Meisterschaft würdig durchzuführen. Seitdem der Auftrag für uns feststand, war es unser Streben, die Organisation noch zu verbessern und zwar für Läufer, Zuschauer und Presse.

Hier einige Verbesserungen: In diesem Jahr gab es zum ersten Mal einen Dualstart mit der Weltneuheit, dass die Teilnehmer in entgegengesetzten Richtungen starteten, um sich nach 3 Kilometern an der Kreuzung Wedauer Straße/Kalkweg zu vereinigen. Der Grund dafür war einerseits, den Teilnehmern der Deutschen Marathon-Meisterschaft eine Startlinie zuzuteilen und andererseits, den übrigen Athleten eine schnelle Überquerung der Startlinie zu ermöglichen.

Um die Kilometerbezeichnung besser zu markieren, waren Schilder in Kopfhöhe der Sportler angebracht. Dem großen Läuferfeld angepasst, wurden die Straßen breiter gesperrt. Die Markierungen zeigten den Athleten nicht nur die Laufrichtung, sondern auch die Ideallinie an. Die Verpflegungsstände wurden vergrößert, um die Nahrungsaufnahme für die Läufer ohne Zeitverlust zu garantieren. Insgesamt standen 50 000 Trinkbecher und 22 000 Flaschen Marathongetränke bereit.

Für die Zuschauer gab es mehr Veranstaltungspunkte als bisher. Die Medienvertreter konnten am Vormittag die Strecke in einem Konferenzbus besichtigen. Während des

Laufes brachten 30 Motorradfahrer die Journalisten an die gewünschten Stellen.

Zum sportlichen Teil: Bei hervorragendem Marathonwetter wurde von einem großen Teil der Läufer und Läuferinnen persönliche Bestzeiten erreicht. Besonders zu erwähnen sind die international bedeutenden Zeiten der ersten beiden Rollstuhlfahrer Markus Pilz in einer Stunde und 55,09 Minuten und Markus Petersen in einer Stunde und 55,10 Minuten. Dies zeigt, wie schnell der Duisburger Rundkurs ist.

Den Rhein-Ruhr-Marathon gewann der französische Eisenbahner Ancel Reges nach zwei Stunden und 17,32 Minuten. Eine Überraschung war der Sieg des ehemaligen Skilangläufers Guido Dold mit zwei Stunden und 17,52 Minuten in der Wertung der Deutschen Marathon Meisterschaft. Bei den Damen siegte die geheime Favoritin und Deutsche Triathlon-Meisterin Monika Loevenich nach zwei Stunden und 38,26 Minuten. Die Eintrachtlerin Angelika Böttcher war nach drei Stunden und 2,26 Minuten beste Duisburgerin und landete in der Marathon-Wertung auf Rang 26. Der Rhein-Ruhr-Marathon, veranstaltet von Eintracht Duisburg 1848, war bestimmt der sportliche Höhepunkt im Duisburger Sportjahr, trotz Kanuweltmeisterschaft und anderen Titelkämpfen. Immerhin hat unser Wettbewerb eine nochmalige Teilnehmersteigerung und Zuschauerrekord (130.000) zu vermelden. Wo gibt es eine derartige Großveranstaltung, die zwölf Stadtteile miteinander verbindet und die Duisburger als Sportler, Helfer und auch als Zuschauer beteiligt und damit zu einer Einheit verschmilzt? Ohne falsche Bescheidenheit lässt sich behaupten, dass diese Mammutveranstaltung allen Bürgern ans Herz gewachsen ist und damit im Veranstaltungskalender der Stadt Duisburg der sportliche Höhepunkt des Jahres ist und bestimmt auch bleiben sollte.

Rainer Ludwig



Angelika Böttcher (Eintracht) war beste Duisburgerin



Start zum Rhein-Ruhr-Marathon 1987



Geburtstagsstrauß von den Organisatoren und ein Kuss vom Ehemann und Cheforganisator Heribert Mannebach für Gattin Elfriede.



Erich Fuchs stimmte mit hübschen Hostessen im Pilotwagen des Laufes die Zuschauer ein.



Eintracht-Vorsitzender Heinz Pleuger (links) und OB Josef Krings "fachsimpeln" mit dem ältesten Teilnehmer



Die Rollstuhlfahrer gehören zum Rhein - Ruhr - Marathon



Klaus-Ludwig Brosius, vielbeschäftigter Ansager und Moderator

Unser EINTRACHT - Marathon –Organisationsteam 1987

Becker, Klaus	Start-/Zielorganisation
Bletgen, Rudi	Betreuung der Ehrengäste
Brosius, Klaus-Ludwig	Sprecher der Siegerehrung
Dr. Bubenzer, Jens	Sportärztliches Forum
Busse, Horst	Rahmenprogramm an der Strecke
Craemer, Hans	Betreuung der Ehrengäste
Diemers, Hans	Leitung im Wettkampfbüro
Dietzen, Norbert	Ordneinsatz an der Strecke
Fuchs, Erich	Informationsstand/Marathonshop/ Sprecher auf der Strecke
Hafemeister, Hans	Organisationsbüro/ Meldeverfahren/ Startunterlagen
Harder, Rüdiger	Geschäftsführer
Irmen, Wilfried	Betreuung der eingeladenen Teilnehmer
Johannsen, Herbert	Streckenplanung, -organisation und -sicherung
Karpf, Hans-Georg	Schilderkonzept
Kube, Heinrich	Organisation der Auftaktveranstaltungen/ Film und Bilddokumentation
Lehmberg, Heinz	Mitarbeit im Organisationsbüro
Lorenz, Dirk	Start- und Zielorganisation
Ludwig, Reiner	Pressesprecher
Mannebach, Eduard	Finanzierung/Werbung/Begleitfahrzeuge
Mannebach, Heribert	Gesamtleitung/Finanzierung/Werbung
Philipp, Uwe	Finanzierung/Kassengeschäfte
Plato, Klaus	Siegerehrung
Reinhard, Matthias	Marathon-Lauftreff
Schmitz, Horst	Beschilderung im Veranstaltungsbereich
Schneider, Günter	Start- und Zielorganisation/ Technischer Leiter
Schneider, Ulrich	Mitarbeit Start- und Zielorganisation
Schneider, Udo	Datenverarbeitung/Informationstechnik
Schumacher, Hans-Jürgen	Organisation der Verpflegungsstände
Schwarz, Heinz	Sponsoren/Werbung/Siegerehrung
Veit, Walter	Verpflegung im Start- und Zielbereich
Wichmann, Hans-Wolfgang	Personaleinsatz im Start- und Zielbereich



➔ 1988 - 8. Rhein - Ruhr - Marathon TROTZ UNGÜNSTIGER BEDINGUNGEN EIN GELUNGENES FEST DES SPORTS

- "Duisburg war die Reise wert ! "

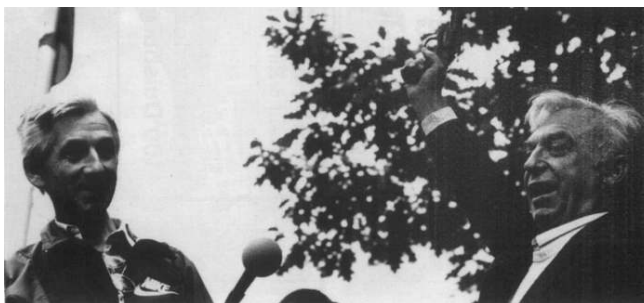
Als Duisburger Laufsportveranstaltung der Superlative konnte der 8. RHEIN- RUHR- MARATHON von vornherein nicht in die Sportgeschichte der Stadt eingehen. Zu ungünstig waren die Bedingungen im Vergleich zum Vorjahr. War mit dem Duisburg-Marathon 1987 auch die Deutsche Marathon-Meisterschaft gekoppelt, so fehlte dieser zusätzliche Anreiz diesmal und damit wohl auch eine Reihe von Athleten. Gab es im Vorjahr mit freundlichen Spätsommertemperaturen geradezu ideales Langlaufwetter, so blies den Sportlern und Zuschauern an diesem 24. September 1988 bei Temperaturen um 11 Grad und dunklen Wolken ein steifer Wind ins Gesicht. Hinzu kam noch die mächtige "Konkurrenz" aus Südkorea: Da mag manchem die Entscheidung zwischen der Berichterstattung über die Olympiade in Seoul vom bequemen Fernsehsessel aus und dem Lauf an zugiger Strecke nicht leicht gefallen sein.

Und dennoch: Der RHEIN-RUHR-MARATHON wurde wieder zu einem rundum gelungenen Fest des Sports, zur größten Sportveranstaltung in dieser Stadt. Trotz Kälte und Win9 gingen 2447 Athleten in Duisburg an den Start, säumten 80.000 begeisterte Zuschauer die 42,195 Kilometer lange Strecke. Duisburg hat damit seinen Rang unter den ganz großen Marathonveranstaltungen in der Bundesrepublik bestätigt und gefestigt. Die hervorragende Organisation und das tolle Publikum waren auch diesmal wieder die Garanten für den Erfolg. Zufriedenheit bis hin zu Begeisterung bei den Athleten. "Duisburg war die Reise wert; sein Marathon und die Zuschauer am Straßenrand haben mich restlos begeistert und bei mir schnell die Erinnerung an den Berlin-Marathon im Vorjahr verblassen lassen!", schrieb etwa Dr. Michael Wohlfahrt, der auch die elfstündige Anfahrt aus dem Südosten Bayerns nicht scheute, um erstmals in Duisburg dabei zu sein.

Die "Marathon-Macher" um den neuen Organisationsleiter Dirk Lorenz (allgemeiner Tenor: "Feuerprobe mit Bravour bestanden!") hatten sich einiges einfallen lassen, um der Fernsehkonkurrenz aus Asien ein wenig Paroli zu bieten. Gemeinsam mit der Stadt wurde in einem Festzelt ein attraktives Vorabendprogramm geboten, das jedoch leider nicht ganz die erwartete Zuschauerresonanz fand. Hochkarätig besetzt und von zahlreichen Läufern besucht war das Sportmedizinische Forum im Restaurant der Regattabahn zum Thema "Sportverletzungen - Vorbeugung und Behandlung". Optischer Höhepunkt des Vorabends war zweifellos ein großes Höhenfeuerwerk, das erstmals im Zusammenhang mit einem RHEINRUHR-MARATHON veranstaltet wurde.

Eine "Weltpremiere" gar hatten sich Lorenz und seine Mitstreiter für den Start am Samstag um 14.30 Uhr einfallen lassen. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Josef Krings wurde eine Telefonleitung in das "Deutsche Haus" nach Seoul geschaltet, von wo aus Marathon-As Herbert Steffny per Fernstart die Läuferinnen und Läufer in Duisburg auf die Strecke schickte. Der sogenannte DualStart klappte wieder reibungslos, und nach Abschluss des Laufes konnten die Organisatoren auch sportlich eine durchaus positive Bilanz ziehen. Bis Kilometer 33 sah sogar alles nach einem neuen Streckenrekord aus. Doch der böige Wind machte schließlich die Rekordhoffnungen zunichte. Der Sieger, Jan Huruk aus Polen, blieb mit einer Zeit von

2:17,11 Stunden allerdings nur ganze 16 Sekunden über dem Streckenrekord des Franzosen Crochon aus dem Jahre 1983, der damals 2:16,55 Stunden benötigte. Überhaupt hatten die polnischen Läufer diesmal das Heft fest in der Hand. Die drei Plätze hinter Jan Huruk, einem 28-jährigen Tischler aus Warschau, belegten seine Landsleute Tadeusz Lawicki, Adrezej Witzak und Edward Ryzdewski. Vorjahressieger Ancel Reges aus Frankreich wurde fünfter hinter dem polnischen Quartett. Hohen Aufmerksamkeitswert bei den Zuschauern genossen auch zwei andere Läufer: Benson Kamao, der - mit viel Vorschußlorbeeren geschmückt - eigens aus Kenia zum Duisburger-Marathon eingeflogen war und Willi Wülbeck, Ex-Weltmeister über 800 Meter, der in Duisburg seinen ersten Marathon lief. Während Kamao den Erwartungen nicht gerecht wurde und - wohl auch wegen der für ihn ungewohnten Witterungsbedingungen - nach 28 Kilometern entnervt aufgeben musste, biss sich Willi bis ins Ziel durch und landete auf Platz 22. Wülbeck war allerdings auch "gehandicapt" ins Rennen gegangen: Er trug ein Mikrofon mit sich, über das er die Zuschauer von RTL plus mit Eindrücken von der Strecke versorgte.



Spannung beim Fernstart Seoul – Duisburg; Oberbürgermeister Josef Krings (re) und Heribert Mannebach

Bei den Frauen siegte die sowjetische Läuferin Irena Hulanicka. Beste Duisburger Teilnehmer waren wieder Jörg Bunert, der bei den Männern in 2:27 Stunden den zwölften Rang belegte und Angelika Böttcher von Eintracht Duisburg, die die Duisburger Frauenwertung gewann.

Fazit also: der 8. RHEIN-RUHR-MARATHON gab keinerlei Anlass zu Frust oder Resignation bei den Organisatoren. Das Team um Dirk Lorenz hat seine Abschlussbesprechung bereits durchgeführt und entschlossen erklärt: Am Samstag, 23. September 1989 wird der 9. Duisburg-Marathon gestartet. Voraussetzung dafür freilich ist, dass die vielen hundert Helfer im Start/Ziel-Bereich, an der Strecke, bei der medizinischen Versorgung und der Verpflegung der Läufer wieder mitmachen. Dirk Lorenz: "Ihnen allen gilt unser Dank. Ohne die ehrenamtlichen Helfer, aber auch ohne die Unterstützung durch die Stadt Duisburg, die Polizei und Rotes Kreuz, Johanniter Unfallhilfe und Malteser Hilfsdienst, ohne das Engagement der Vereinskameraden von Eintracht und der anderen Sportvereine, die sich seit Jahren am Streckenprogramm beteiligen, wäre eine solche Mammutveranstaltung nicht denkbar! "

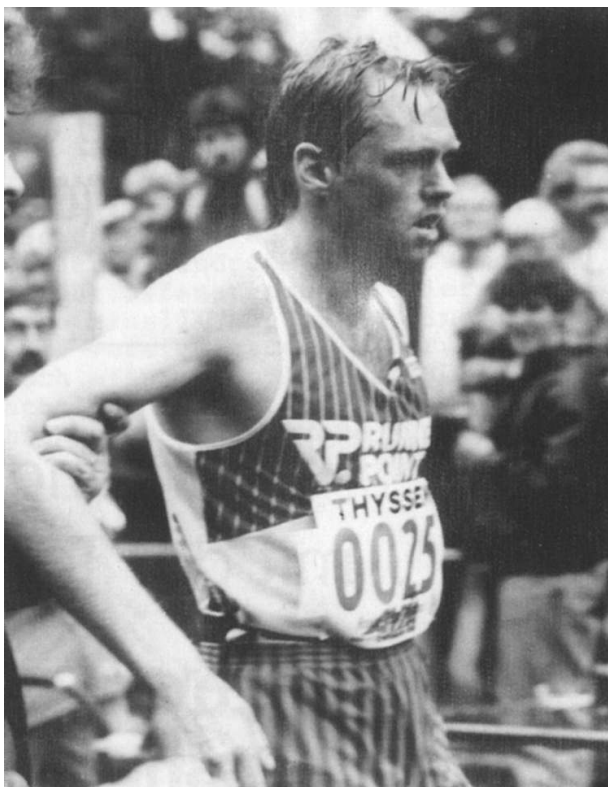
Günter Zieling
Pressesprecher RHEIN - RUHR - MARATHON



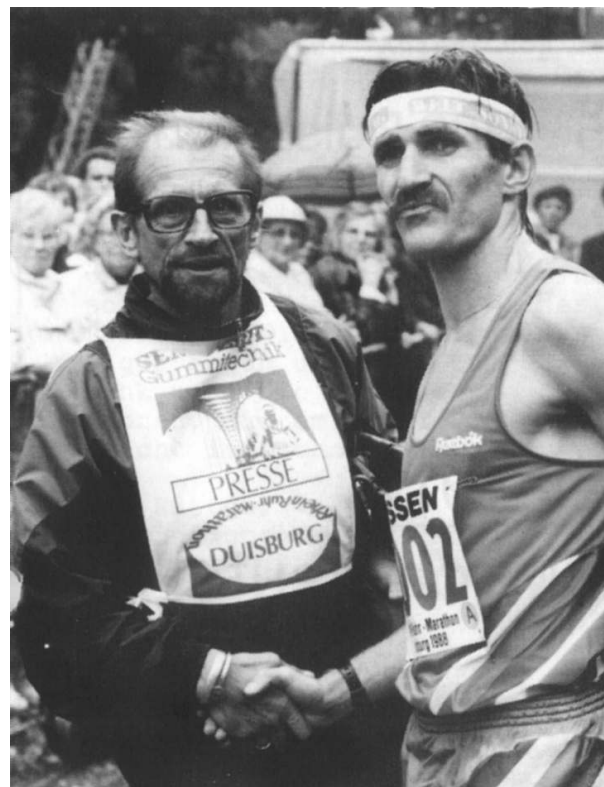
Eindrucksvoll – Spitzengruppe mit dem „Hasen“
Günter Mielke (0014)



Das Läuferfeld einmal aus der rückwärtigen
Perspektive



Wilfried Irmen (Eintracht) unverwüstlicher Ausdauerläufer und Globetrotter gratuliert Sieger Jan Hুরুk (Polen) und
empfängt Willi Wülbeck (0025) nach seinem „längsten“ Lauf Fotos: Rhein Ruhr Foto



➡ 1989 - 9. RHEIN-RUHR-MARATHON WAR EINER DER HÖHEPUNKTE DER UNIVERSIADE DOPPELTES RISIKO WURDE BELOHNT:

Rekordkulisse und hohes sportliches Niveau

Wann und wo bekommt ein über 67-jähriger Dauerläufer wie Berginvalide Alfons Nocon aus Werne schon einmal Gelegenheit, gemeinsam mit der gesamten studentischen Weltelite in einem Sportwettkampf an den Start zu gehen? EINTRACHT Duisburg verschaffte in diesem Jahr Hunderten von Hobby-Athletinnen und -Athleten wie Alfons Nocon diese Chance. Mit dem kurzfristig gefassten Beschluss, den Rhein-Ruhr-Marathon diesmal vom traditionellen letzten Septemberwochenende um vier Wochen auf den 26. August vorzulegen, wurde die Voraussetzung geschaffen für eine Integration des Duisburg-Marathon in das Sportprogramm der Universiade. Bekanntlich hatte sich die Stadt Duisburg im März dieses Jahres quasi mit einer "Blitzbewerbung" die Durchführung der Studenten-Weltspiele 1989 gesichert.

So waghalsig das Unterfangen für die Stadt war, innerhalb von nur fünf Monaten ein Sportfest internationalen Zuschnitts mit über 3.000 Teilnehmern vorzubereiten, so risikoreich war auch für das Marathon-Team um Dirk Lorenz die Entscheidung, vom gewohnten Termin abzuweichen. Nicht nur fehlten den Organisatoren durch die Einbeziehung des Marathons in die Universiade vier wichtige Wochen der Vorbereitung. Sie hatten auch ein bereits vorher - und völlig unabhängig von den Studentenspielen - entwickeltes neues "Innenstadtkonzept" umzusetzen. Start und Ziel lagen demnach in diesem Jahr erstmals nicht mehr im Wedau-Sportpark, sondern in der Duisburger City. Ein doppeltes Risiko also für die Marathon-Macher von EINTRACHT.

Um das Fazit vorwegzunehmen: Der Erfolg des 9. Rhein-Ruhr-Marathon hat den mutigen Organisatoren Recht gegeben! "Hoch gepokert - und gewonnen!" lautete das Resümee der Stadt nach der so überaus erfolgreich verlaufenen Universiade. Das gleiche gilt auch für Dirk Lorenz und seine Mitarbeiter.

UNIVERSIADE und Rhein-Ruhr-Marathon haben sich gegenseitig befruchtet und ausgewertet. Die Studenten-Weltspiele brachten eine kleine aber hochkarätige Athletengruppe (38 Läuferinnen und Läufer) an den Start, die man sonst in Duisburg wohl kaum gesehen hätte (und, wie Kenner der Marathon-Szene wissen, auch gar nicht hätte bezahlen können!).

So fielen beim 9. Rhein- Ruhr- Marathon gleich mehrere sportliche und andere Rekorde.

Gesamtsieger Tibor Baier aus Ungarn bescherte den Duisburgern in 2.14,33 Stunden nicht nur einen neuen Streckenrekord (die alte Bestmarke stellte der Franzose Jean Pierre Crochon 1983 in 2.16,55 Stunden auf), sondern verbesserte auch den UNIVERSIADE- Rekord, den der Italiener Faustini seit 1983 mit 2.17,09 Stunden hielt.

Aufgrund des hervorragend besetzten Feldes blieben bei den Männern gleich vier weitere Läufer unterhalb des ehemaligen Duisburger Streckenrekordes. Zweiter hinter dem Überraschungssieger aus Ungarn wurde der vorher favorisierte Roustem Shagiev aus der UdSSR in 2.14,59 Stunden, Dritter der erst 19 Jahre alte Kenianer Kennedy Maysia in 2.15,23 Stunden. Als bester Deutscher errang Volker Krajenski aus Hannover in 2.21,44 Stunden den 15. Platz in der Gesamtwertung und den 12. Rang im

Universiade- Feld.

Bei derart guten Ergebnissen der Männer wollten freilich auch die Frauen nicht zurückstehen. So gab es durch die Sowjetin Irina Bogacheva in 2.35,09 Stunden einen neuen Streckenrekord und Universiade- Bestleistung. Die bisherige Bestzeit in Duisburg wurde 1986 von Gabi Wolf in 2.38,13 Stunden aufgestellt, den vormaligen Universiade-Rekord hielt die Japanerin Fukao seit 1985 mit 2.44,54 Stunden. Nicht zum Starterfeld der Universiade gehörte die Polin Weronika Gierwatowska, die in hervorragenden 2.38,07 Stunden den zweiten Platz vor der erst 21 Jahre alten Japanerin Akemi Takayama (2.39,58 Stunden) belegte. Auf einem sehr guten sechsten Rang landete als beste Deutsche Birgit Reefschläger vom LAZ Bergisch Gladbach in 2.44,37 Stunden.

Volksfest mit 160.000 an der Strecke

Neben diesen sportlichen Höchstleistungen gab es aber noch einen anderen Rekord: So viele Zuschauer wie nie zuvor, rund 160.000, machten den diesjährigen Duisburg-Marathon zu einem Riesenspektakel "Volksfeststimmung und Begeisterung wie beim Karneval" befanden die Zeitungen, und WAZ-Chef Erich Heck kommentierte: "Marathon in Duisburg lockt inzwischen bedeutend mehr Zuschauer auf die Straßen als ein Fußball-Festival im Stadion. Marathon: Ein großes Stadt-Straßenfest mit Klasse-Sportniveau!"

Dass die Begeisterung der Zuschauer auch ihre Wirkung "auf die Sportler nicht verfehlte, beweisen die Aussagen der Sieger und vieler anderer Läufer. Der 23jährige Tibor Baier erklärte nach dem Rennen: "Die Zuschauer waren einfach wunderbar. Sie haben angefeuert und Beifall gespendet - das habe ich so noch nie erlebt!" Und die Siegerin bei den Frauen, Irina Bogacheva, stellte zu Strecke und Umfeld fest: "Nahezu ideale Bedingungen!"

Aber es gab auch einige wenige Wermutstropfen in dem ansonsten reinen "Marathon-Wein". So konnte die mit 3.000 Läuferinnen und Läufern angepeilte Beteiligung nicht erreicht werden. Möglicherweise bedingt durch den August-Termin - immerhin war in mehreren Bundesländern noch Ferienzeit - gingen "nur" 2.240 Sportlerinnen und Sportler in Duisburg an den Start. Vereinzelt gab es auch an Details des heuen Innenstadtkonzeptes. So will die NRZ organisatorische Mängel beim Parkplatzangebot, beim Buspendeldienst und bei der Beschilderung von Anfahrtswegen festgestellt haben. Die Organisatoren werden diese Kritik sicher ernst nehmen und künftig für Besserung sorgen.

Einer wollte mogeln

Ein vermeintlich handfester Sport-Skandal entpuppte sich dagegen - glücklicherweise - nur als kleiner Dummenjungenstreich. Ein 17jähriger Jugendlicher, der als zweiter der Duisburg-Wertung über die Ziellinie gelaufen war, hatte - offenbar aus übertriebenem Ehrgeiz - gemogelt und zog, nachdem der Betrug offenkundig war, seine Anmeldung nachträglich zurück.

Apropos Duisburg-Wertung: Hier konnten wieder die Abonnementsieger die Pokale entgegennehmen. Bei den Männern gewann zum siebten Mal Jörg Bunert (ASV) in 2.29,35 Stunden, bei den Frauen Angelika Böttcher von der Eintracht in 3.04,54 Stunden.

Noch zwei Neuigkeiten beim Rhein-Ruhr-Marathon seien erwähnt: Zum einen gab es erstmals - und überhaupt erst zum zweiten Mal in Europa - eine durchgezogene Streckenmarkierung, das "blaue Band von Duisburg", wie es in der Presse schnell hieß, die den Läufern den Weg durch die Stadt wies.

Zum anderen ließen sich die Organisatoren um Dirk Lorenz noch auf ein weiteres Wagnis ein: Vom Vortag der Veranstaltung bis zum Abschluss des Marathon-Tages fand in der Mercatorhalle erstmals die Sport- und Freizeitartikelmesse DUSPO '89 statt. Die Ausstellung, die in diesem Jahr schon tausende von Besuchern anlockte, dürfte in den kommenden Jahren noch ausbaufähig sein.

Jubiläumslauf im kommenden Jahr



EINTRACHT DUISBURG EHRT UNIVERSIADE- SIEGER

Schon im Vorfeld der UNIVERSIADE hat Duisburgs ältester Sportverein EINTRACHT DUISBURG 1848 seine Verbundenheit mit den '89ern Studenten- Weltspiele in Wort und Tat zum Ausdruck gebracht, von der sofortigen Zurverfügungstellung der gesamten EINTRACHT- Anlage, bis hin zur Pflanzung der UNIVERSIADE- Linde.

Die Basis des Breitensports in den Vereinen macht es erst möglich, Talente zu finden und zu fördern. Dieser Aufgabe ist sich unser Verein immer bewusst gewesen und wird es auch in Zukunft sein. So sind aus den Reihen der EINTRACHT- Sportler viele namhafte Meister auf nationaler und internationaler Ebene hervorgegangen.

Um die Brücke vom Breiten- zum Höchstleistungssport zu schlagen, wurden am Abend des 28. August 1989, also während der UNIVERSIADE, unter Mitwirkung von drei EINTRACHT Top-Athleten die Sieger der Spiele in den Disziplinen: Zehnkampf, 3000 m Hindernis und im Marathonlauf besonders geehrt. Allen voran der Zehnkampfgigant und Silbermedaillengewinner sowie ehemalige Weltrekordhalter **JURGEN HINGSEN**, der in vielen Wettkämpfen das rot-weiße Trikot unseres Vereins trug. Er übernahm die Patenschaft für den US-Mehrkämpfer **DAVID JOHNSON**, der die UNIVERSIADE-Goldmedaille errang. Der ehemalige deutsche Meister und Olympiateilnehmer von Mexico- City **Klaus-Ludwig Brosius** erfüllte diese Aufgabe gerne für den Keniatten **Patrick Sang**, der über 3000 m siegte. Last, but not least der "Ironman", "Marathonman" und Weltenbummler, EINTRACHT- Mitglied **Wilfried Irmen**, ehemals gesamtdeutscher Rekordhalter auf der Langstrecke und Leichtathletiknationalmannschaftsmittglied, mehrfacher Länderkampf Teilnehmer, der **Tibor Baier** aus Ungarn zur "Road of Fame" begleitete, den Sieger im Marathonlauf, der in diesem Jahr im Rahmen der UNIVERSIADE von EINTRACHT Duisburg ausgerichtet wurde.

In dieser "Straße des Ruhms", untermalt von den Klängen des "Gaudeamus Igitur" und des UNIVERSIADE- Liedes "Wir bauen uns ein Boot" drückten diese sechs Athleten ihre Füße in den noch weichen Beton, der rund um die UNIVERSIADE- Linde angerichtet wurde. Sie signierten

Alles in allem: Die Stadt Duisburg hat im August 1989 mit der UNIVERSIADE das größte Sportfest ihrer Geschichte gesehen, und EINTRACHT Duisburg steuerte mit dem 9. Rhein-Ruhr-Marathon einen der ganz großen Höhepunkte dazu bei. Die Bürger Duisburgs und die Verantwortlichen in der Stadt dürften dieses Engagement und die bewiesene Risikobereitschaft in Zukunft kaum vergessen, vor allem dann nicht, wenn es im nächsten Jahr zum 10. Rhein-Ruhr-Marathon und damit zum Jubiläumslauf kommt.

Günter Zieling

Pressesprecher UNIVERSIADE Duisburg '89



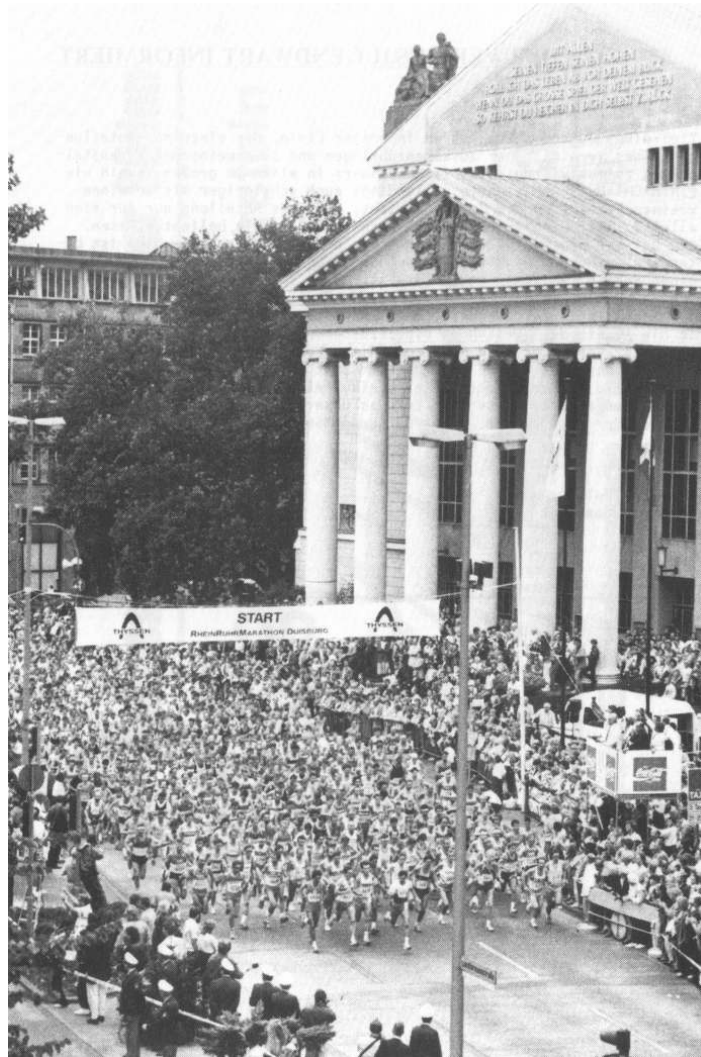
die Steintafeln mit ihren Autogrammen, im Beisein des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg Josef Krings, des Hauptgeschäftsführers der UNIVERSIADE, Norbert Giersch, des 1. Vorsitzenden der Duisburger EINTRACHT Erich Fuchs, der Sportpresse sowie zahlreicher Zuschauer. Den Goldmedaillengewinnern wurde für ihre hervorragenden Leistungen ein Präsent von EINTRACHT Duisburg 1848 überreicht. Die Firma Brohler Mineralbrunnen förderte die Aktion. Der höchste Repräsentant der Stadt Duisburg unterschrieb ebenso und drückte damit seine Verbundenheit mit dem ältesten Sportverein an Rhein und Ruhr aus.



In direkter Sichtweite des Wedau- Stadions soll diese Straße die Freundschaft aller verdeutlichen, die während der fröhlichen und familiären Spiele neue Freunde aus aller Welt gefunden haben, auf dass es einmal Wirklichkeit werde, wovon insgeheim alle hoffen, dass es im Jahre 2000 oder 2004 Realität wird: die OLYMPISCHEN SPIELE zwischen Duisburg und Dortmund stattfinden zu lassen.

Dr. Gerhard Browne

Stellvertr. Vorsitzender



Start 1989

➔ 1991 - 10. Internationaler Stadtmarathon in Duisburg am 21. September 1991 Rhein-Ruhr-Marathon wieder in der Straßenlauf-Szene

Zuletzt 1989 im Rahmen der Universiade veranstaltete die Leichtathletikabteilung den internationalen Stadtmarathon. Danach gab es eine Zäsur; bedingt durch wirtschaftliche, personelle und organisatorische Probleme musste die Weiterführung des Rhein-Ruhr-Marathons abgesagt werden.

Ende 1990 entschied sich die Stadt Duisburg, die Veranstaltung zu übernehmen. In Gesprächen mit dem Vorstand wurde vereinbart, dass Eintracht Duisburg – Leichtathletikabteilung- die vorwiegend organisatorischen Aufgaben in der Rolle des Ausrichters übernimmt: Veranstalter, und damit verantwortlich für die wirtschaftlichen und steuerlichen Fragen, wurde im Auftrag der Stadt Duisburg die stadtseigene "Duisburger Werbe- und Touristik GmbH".

Die Leitung des Organisatorenteams der Leichtathletikabteilung wurde Dirk Lorenz übertragen. Unser langjähriger Teamleiter Heribert Mannebach übernahm auf Wunsch der Stadt die Gesamtleitung des Projektes im Nebenamt. Wir können heute sagen, dass sich diese

Konstruktion bewährt hat.

Der Termin des Jubiläums-Marathon fiel mit dem Stadtfest anlässlich des 275 jährigen Hafenjubiläums zusammen. Abgesehen von einigen organisatorischen Problemen haben sich beide Veranstaltungen sehr gut ergänzt. Einerseits konnte der Stadtmarathon in der Werbung das zum Hafenjubiläum veranstaltete Höhenfeuerwerk "Niederrhein in Flammen" einbauen, andererseits wurde das City-Fest, das sich über mehrere Tage erstreckte, durch den Start und Zieleinlauf des Rhein- Ruhr Marathon um eine sportliche Attraktion bereichert.

Die Teilnehmerzahl konnte sich sehen lassen. Trotz des Aussetzers 1990 meldeten sich über 2000 Läuferinnen und Läufer. Die vorsichtigen Erwartungen der Organisatoren wurden damit erheblich übertroffen. Erfreulich ist, dass sich auch Läuferinnen und Läufer aus den neuen deutschen Bundesländern, aber auch Sportlergruppen aus Lettland und Litauen nach Duisburg aufgemacht hatten, um an diesem großen Sportfest teilzunehmen.

Auch auf der sportlichen Seite wurde großzügig geplant. Einige Top- Athleten konnten für Duisburg verpflichtet werden; in letzter Minute noch der Brasilianer Nivaldo Filho, der mit einer aktuellen Bestzeit von 2:10 Std. aufwarten konnte. Der deutsche Spitzenläufer Thomas Eickmann, ASV St. Augustin, hatte sich auf die Erreichung des Streckenrekordes, d.h. einer zeit unter 2:14 Std., monatelang vorbereitet. Ihm standen in Jan Weigts und Volker Welzel ausgezeichnete Tempomacher zur Verfügung.

Weitere hervorragende Athleten, wie z.B. der Junioren-Europameister Dirk Nürnberger, gingen an den Start. Auch das Elitefeld der Frauen war von der Dominierung her beachtlich besetzt. Nicht zuletzt durch die Teilnahme der dreifachen Duisburg-Siegerin Birgit Lennartz.

Hochgespannte Erwartungen, die sich leider nicht realisieren ließen. Das schöne, aber extrem warme Spätsommerwetter ließ dies nicht zu. Unter diesen Bedingungen sind die Siegerzeiten von Thomas Eickmann von 2:17 Std. und Birgit Lennartz von 2:43 Std. als sehr gut zu bewerten.

Unser Leichtathletiktrainer Wolfgang Wichmann, der die Spitzengruppe begleitete, hat in präzisen Aufzeichnungen

festgehalten, dass trotz der ungünstigen Bedingungen das Spitzentrio noch bis km 25 im Zeitlimit für den Streckenrekord lag.

Der große Favorit Nivaldo Filho, der die 10 km-Marke in der fast unglaublichen Zeit von 31 Minuten passierte, musste schon bald einsehen, dass er seinem eigenen Tempo nicht gewachsen war; er lief dann in einer für ihn indiskutablen Zeit als 4. über die Ziellinie.

Alles in allem - es war wieder ein Marathonfest. Nicht weniger als 120.000 Zuschauer an der Strecke. Die Begeisterung unserer Mitbürger für den Marathon ist offensichtlich ungebrochen.

Zum Abschluss des Tages eine festliche Siegerehrung im kleinen Saal der Mercatorhalle, die den Bürgermeister und Sportausschussvorsitzenden Friedel Genender zu der Aussage bewegte: "Kein Jahr mehr ohne Marathon"

Die Leichtathletikabteilung sagt ein herzliches "Danke schön" allen Vereinsmitgliedern, die sich an den Arbeiten zum Stadtmarathon 1991 beteiligt haben.

Abteilungsleiter (Rudi Bletgen)

➔ 1992 - 11. Rhein - Ruhr - Marathon

Mit großen Erwartungen war das Organisationsteam der Leichtathletikabteilung unter der Leitung von Dirk Lorenz an die Vorbereitungen für den 11. Internationalen Stadtmarathon am 19. September dieses Jahres gegangen. Nach dem erfolgreichen Neubeginn 1991 mit 2.250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Hoffnung nicht unbegründet, dass diese Zahl noch zu steigern sei.

In Zusammenarbeit mit der Duisburg-Agentur - der ehemaligen Duisburger Werbe- und Touristik GmbH - als Veranstalter wurde deshalb wie in den vergangenen Jahren ein Konzept für eine intensive Werbung festgelegt. Zusätzlicher Effekt sollte die Verlosung von 5 x 1.000 - DM unter den Teilnehmern des Rhein- Ruhr- Marathon 1992 sein.

Die Vorbereitungen wurden gründlich wie gewohnt angefasst, wobei auch kritische Hinweise der Teilnehmer des vergangenen Jahres (Elektrolyte Getränke, Duschen) sowie einige andere verbesserungsbedürftige Details aufgearbeitet wurden.

Das Meldeergebnis blieb jedoch hinter den Erwartungen weit zurück. Mit nur ca. 1.600 Teilnehmern konnten weder der Veranstalter noch das Organisatorenteam unseres Vereins zufrieden sein. Eine Hauptursache für diesen Teilnehmerschwund konnte bisher nicht ausgemacht werden. Allerdings gab es in diesem Jahr eine Überschneidung von Marathon Terminen wie nie zuvor in den vergangenen Jahren (Karlsruhe, Deutsche Meisterschaften, Berlin, Rhein-Ruhr-Marathon u.a.).

Trotz dieser Einschränkung wurde es schließlich doch ein wieder gut gelungener Stadtmarathon. Das Wetter spielte mit und 90.000 Zuschauer so die Schätzung der Verkehrspolizei - sahen eine ereignisreiche Veranstaltung, die im Start-/Zielbereich wie an vielen Punkten der Strecke von Musik und anderen Unterhaltungsaktivitäten umrahmt wurde. Viele tausend Zuschauer in der Innenstadt harhten

stundenlang am Einlaufkanal. aus, um die eintreffenden Läuferinnen und Läufer zu begrüßen.

Mit einem neuen Streckenrekord wurde es allerdings nichts. Die Siegerzeit des Belgiers Jean Weyts von 2 Std. 20 Min. ist zwar beachtlich, aber gehört nicht zu den "Top Ten in der bisherigen Entwicklung des Rhein Ruhr-Marathon. Ganz anders die Zeit der Russin Olga Parljuk bei den Frauen mit 2:38 Std. Olga Parljuk kam ohne ernsthafte Konkurrenz dem Streckenrekord (2:35 Std.) sehr nahe.

Der Marathon-Tag fand mit der festlichen Siegerehrung im Kleinen Saal der Mercatorhalle wieder einen schönen Abschluss.

Auch in diesem Jahr waren wieder viele Läuferinnen und Läufer von der Atmosphäre des Rhein-Ruhr-Marathon begeistert. Erwähnenswerte organisatorische oder technische Probleme gab es nicht, so dass alles in allem gute Voraussetzungen dafür gegeben sind, dass wir im nächsten Jahr wieder mit einem größeren Zuspruch von Läuferinnen und Läufern rechnen können.

Das Organisatorenteam der Leichtathletikabteilung wartet jetzt auf das Signal der Duisburg Agentur für den Start der Vorbereitungen zum Rhein Ruhr- Marathon 1993.



Start vor dem Theater der Stadt Duisburg



Bürgermeister Friedel Genender mit den drei erstplatzierten Männern

Anmerkung: mit dem Jahr 1992 endet der Rhein - Ruhr - Marathon unter EINTRACHT Organisation

➔ Die Marathonläufe in Duisburg 1981 bis 1992 und ihre Medaillen

➔ Sonderdruck aus Duisburger Forschungen Band. 41 / Walter Haberstroh (S. 213 – 223)

Die Marathonläufe in Duisburg wurden von der Leichtathletik- Abteilung des Turn- und Sportvereins Eintracht Duisburg 1848 e.V. veranstaltet.¹ Schirmherr aller Veranstaltungen war Oberbürgermeister Josef Krings. Das Sportamt der Stadt Duisburg unterstützte den Verein organisatorisch bei der Durchführung der Läufe.² Auch seitens Duisburger und auswärtiger Firmen, besonders der Thyssen AG, wurden die Veranstaltungen gefördert. In allen Jahren gab es ein Rahmenprogramm, das die Läufe zu Volksfesten machte.

Bereits bei der ersten Veranstaltung kamen die Läuferinnen und Läufer nicht nur aus Nordrhein- Westfalen, Rheinland- Pfalz, Bremen und Niedersachsen, sondern auch aus den Niederlanden und aus Belgien. Die Britische Rheinarmee war beim ersten Lauf durch Einzelläufer, ab dem zweiten stets durch eine Mannschaft vertreten. Gewertet wurden immer die Leistungen der Einzelteilnehmer wie die der Mannschaften.

Im Jahre 1980 kam in einem kleinen Kreis langlaufbegeisterter Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung von Eintracht Duisburg 1848 die Idee auf, einen Marathonlauf innerhalb der Stadt Duisburg zu veranstalten. Der Lauf erhielt den Namen "Internationaler Duisburger Stadtmarathon". In den ersten drei Jahren, nämlich 1981, 1982 und 1983, wurde an diesem Namen festgehalten. Man gab zu dieser Zeit keine Medaillen, jedoch schon Sachpreise aus. Das Emblem mit der Bezeichnung "Rhein- Ruhr- Marathon" wird aber schon 1982 und 1983 verwendet. Die ersten drei Veranstaltungen waren wie folgt:

1. Internationaler Duisburger Stadtmarathon, Samstag, 19. September 1981

485 Teilnehmer, 385 Läufer kamen ins Ziel.

- Sieger der Männer: Manfred Brucks, Wesel 2: 26: 36 Stunden
- Siegerin der Frauen: Mary-A. Christen-Meyer, Bonn 2: 53: 50 Stunden

2. Internationaler Duisburger Stadtmarathon, Samstag, 18. September 1982

783 Teilnehmer, 616 Läufer kamen ins Ziel.

- Sieger der Männer: Jerzy Kowol, Polen 2: 21: 16 Stunden.
- Siegerin der Frauen: Birgit Lennartz, St. Augustin 3: 05: 57 Stunden

3. Internationaler Duisburger Stadtmarathon, Samstag, 17. September 1983

1197 Teilnehmer, 1005 Läufer kamen ins Ziel.

- Sieger der Männer: Jean Pierre Crochon, Frankreich 2: 16: 55 Stunden
- Siegerin der Frauen: Birgit Lennartz, St. Augustin 2 :43: 23 Stunden

Ab dem Jahre 1984 wurde die Bezeichnung des Laufes geändert, stets wurde der Lauf mit anderen Veranstaltungen verbunden. Jeder Teilnehmer, der das Ziel in der vorgegebenen Zeit erreichte, erhielt eine Medaille³, eine Urkunde und eine Ergebnisliste.

Die Marathonläufe der Jahre 1984 bis 1989:

4. Internationaler Stadtmarathon 1984, Samstag, 15. September 1984

Die mit dem Lauf verbundenen Sonderveranstaltungen:

- Internationale Deutsche Marathonmeisterschaft des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte,
- Sonder-Cup-Wertung für jüngere Langläufer und -läuferinnen, Jahrgänge 1961-1965,
- Rollstuhlfahrer-Wettbewerb.

¹ Wenn nicht anders vermerkt, stammen allen Angaben aus den Unterlagen der Leichtathletikabteilung des Vereins Eintracht Duisburg 1848 e. V.

² Schreiben des Sportamtes der Stadt Duisburg - 52 -11 Ju – vom 26. 4. 1990

³ Alle hier beschriebenen Medaillen wurden von der Prägeanstalt Heinrich Kissing in Menden hergestellt. Kissing nannte mir am 16. 5. 1990 die Prägeziffern und die technischen Einzelheiten.

Außer den Medaillen wurden an Preisen vergeben:

- Der Thyssenpokal für den Gesamtsieger,
- Der Dr.- van- Aaken- Gedächtnis- Pokal ⁴ für die Gesamtsiegerin,
- die Pokale der Stadtparkasse Duisburg für die Siegermannschaften der Frauen und Männer,
- der Pokal des Kultusministers des Landes- Nordrhein- Westfalen für den erstplazierten Volksläufer ⁵,
- der Ehrenpreis der Stadt Duisburg für die erstplazierte Volksläuferin.

1620 Teilnehmer, 1258 Läufer kamen ins Ziel.

- Sieger der Rollstuhlfahrer:	Jean Goessens, Niederlande	2: 19: 49 Stunden
- Sieger der Männer:	Wieslaw Dubiel, Polen	2: 18: 07 Stunden
- Siegerin der Frauen:	Birgit Lennartz, St. Augustin	2: 42: 18 Stunden
- Sieger der Ärzte:	Dr. Joop von Rijn, Sonsbek	2: 36: 28 Stunden

Die Beschreibung der Medaille (**Abb. 1, 2**):

Vs.: Unter dem Emblem des Stadtmarathons zweizeilig: Duisburg15.9.1984, unten bogig Rhein Ruhr Marathon

Rs.: Drei antike Läufer nach rechts, darunter zweizeilig LÄUFER / 720 VOR Chr.

Metall:	Bronze
Durchmesser:	40,1 mm
Rand:	glatt mit angeprägtem Henkel, Ring und weiß-roter Kordel
Prägeziffer:	1636 Stück

5. Internationaler Duisburger Stadtmarathon,

Samstag, 28. September 1985

Die mit dem Lauf verbundenen Sonderveranstaltungen:

- CUP- Wertung für Junioren und Juniorinnen, Jahrgänge 1964 - 1966;
- 2. Internationale Deutsche Marathonmeisterschaft des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte,
- Deutsche Marathonmeisterschaft des VDES (Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine),
- Rollstuhlfahrerwettbewerb,
- DLV- Straßenlauf- CUP A 25.

Außer den Medaillen wurden an Preisen vergeben:

- der Thyssenpokal für den Gesamtsieger,
- der Pokal von Eintracht Duisburg 1848 e.V. für die Gesamtsiegerin,
- die Pokale der Stadtparkasse Duisburg für die Siegermannschaften der Frauen und Männer,
- der Pokal des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen für den erstplazierten Volksläufer,
- der Ehrenpreis der Stadt Duisburg für die erstplazierte Volksläuferin,
- die Pokale der Provinzial Versicherung und Union Krankenversicherung für die Sieger der Juniorenwertung,
- die Duisburg-Pokale der Firma Opel-Franken für die beste Duisburger Läuferin und den besten Duisburger Läufer,
- der Ruhrgebiets-Pokal des Kommunalverbandes Ruhrgebiet für den besten Läufer des Ruhrgebietes.

2639 Teilnehmer, 2145 Läufer erreichten das Ziel.

- Sieger der Rollstuhlfahrer:	Michael Heil, Heidelberg	2: 17: 29 Stunden
- Sieger der Männer:	Wieslaw Dubiel, Polen	2: 17: 34 Stunden
- Siegerin der Frauen:	Bernadette Hudy, Dortmund	2: 46: 13 Stunden
- Sieger der Ärzte:	Andreas Rudolf, Solingen	2: 26: 37 Stunden
- Sieger der VDES:	Robert Eiermann ⁶ , München	2: 28: 19 Stunden

Jeder Teilnehmer, der das Ziel in der Sollzeit von 4 1/2 Stunden erreichte, erhielt die Medaille sofort. Die Urkunde und die Ergebnisliste wurden nachgereicht. Diese Verfahrensweise wurde auch bei den folgenden Läufen eingehalten.

med. Ernst van Aaken, Schwalmthal- Waldniel, Arzt und Förderer des Langlaufes, * 16.5.1910 in Emmerich,
+ 2.4.1984 in Schwalmthal,

⁵ Als Volksläufer galten alle Teilnehmer, die keinem Verein angehörten.

⁶ In der Siegerliste ist irrig "Eyer mann" angegeben.



Abb. 1



Abb. 2

Die Beschreibung der Medaille (**Abb. 3, 4**):

Vs.: Ähnlich wie 1984. Das Emblem und die Schrift sind zierlicher.

Rs.: Nackter Läufer mit Lorbeerzweig nach links, im Felde rechts in drei Zeilen SIEGESLÄUFER/VON / MARATHON, links bogige Schrift: FÜR DEINE LEISTUNG

Metall: Bronze
Durchmesser: 40,1 mm
Rand: glatt mit angeprägtem Henkel, Ring und rot-weißer Kordel
Prägeziffer: 2200 Stück

Rhein-Ruhr-Marathon Duisburg - 6. Internationaler Duisburger Stadtmarathon, Samstag, 27. September 1986

Die mit dem Lauf verbundenen Sonderveranstaltungen:

- CUP- Wertung für Junioren und Juniorinnen, Jahrgang 1965 -1967,
- 3. Internationale Deutsche Marathonmeisterschaft des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte,
- Wettbewerb des Verbandes Deutscher Eisenbahner-Sportvereine (VDES),
- Sonderwertung Rollstuhlfahrer.

Eine Liste der außer den Medaillen zu vergebenden Pokale und Preise lag nicht vor. Aus der Presseschau geht hervor, dass der Pokal des Kommunalverbandes Ruhrgebiet und die Duisburg-Pokale zur Verfügung standen.

3161 Teilnehmer, 2628 Läufer erreichten das Ziel.

- Sieger der Rollstuhlfahrer:	Christian Demoulin, Belgien	2: 30: 50 Stunden
- Sieger der Männer:	Edi Kaul, Andernach	2: 18: 18 Stunden
- Siegerin der Frauen:	Gabi Wolf, Dortmund	2: 38: 13 Stunden
- Sieger der Ärzte:	Dr. Thomas Röhling, Hattingen	2: 40: 29 Stunden
- Sieger des VDES:.	Bernd-Joachim Deters, Neumünster	2: 30: 46 Stunden

Die Beschreibung der Plakette (**Abb. 5, 6**):

Vs.: Vier Zeilen Schrift RHEIN-RUHR / MARATHON / DUISBURG / 27.9.1986

Rs.: Läufergruppe auf der Hornberger Brücke

Metall: Bronze
Abmessungen: hochrechteckig, 47,5 mm x 30 mm, abgeschrägte Ecken
Rand: glatt mit angeprägtem Henkel, Ring und weiß-roter Kordel
Prägeziffer: 2900 Stück



Abb. 3



Abb. 5



Abb. 4



Abb. 6

Rhein- Ruhr- Marathon Duisburg - 7. Internationaler Stadtmarathon Samstag, 26. September 1987

Die mit dem Lauf verbundenen Sonderveranstaltungen:

- Deutsche Marathon-Meisterschaften 1987
- Junioren- CUP der Läufer und Läuferinnen der Jahrgänge 1966 - 1968,
- Internationale Deutsche Eisenbahner-Marathonmeisterschaften,
- 4. Internationale Deutsche Meisterschaft des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte,
- Rollstuhlfahrer-Wettbewerb,
- Ruhrgebiets-Pokal,
- Militärwertung Britische Rheinarmee,
- Duisburg-Pokal.

Außer den Medaillen wurden folgende Preise vergeben:

- Der Thyssenpokal für den Gesamtsieger,
- der Pokal des Vereins Eintracht Duisburg 1848 e. V. für die Gesamtsiegerin,
- die Pokale der Stadtparkasse Duisburg für die Siegermannschaften der Frauen und Männer, die Junioren-Pokale der Provinzial und Union Krankenversicherung,

- die Pokale des Veranstalters für die Sieger (männlich und weiblich) des Wettbewerbes für Rollstuhlfahrer,
- der Pokal des Kommunalverbandes Ruhrgebiet für den besten Läufer des Ruhrgebietes, der Duisburg-Pokal der Firma Opel-Franken.

Die Urkunde (**Abb. 7**), die mit der Medaille ausgegeben wurde, ist von Rudi Bletgen ⁷ unterschrieben.

3808 Teilnehmer, 3155 Läufer erreichten das Ziel.

Die Sieger der 2. Deutschen Marathon-Meisterschaften:

Guido Dold, Freiburg	2: 17: 52 Stunden
Monika Lövenich, Vettweiß	2: 38: 26 Stunden

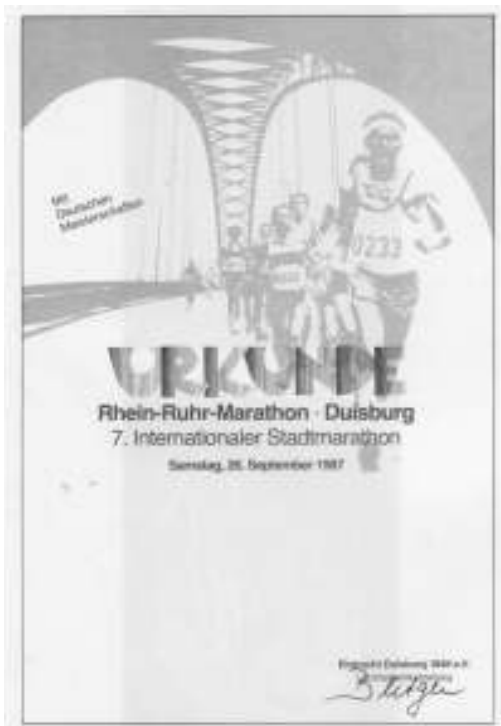
Die Sieger des Rhein-Ruhr-Marathons:

- Sieger der Rollstuhlfahrer:	Markus Pilz, Ferndorf	1: 55: 09 Stunden
- Sieger der Männer:	Ancel Regis, Frankreich	2: 17: 32 Stunden
- Siegerin der Frauen:	Monika Lövenich, Vettweiß	2: 38: 26 Stunden
- Sieger der Eisenbahner:	Ancel Regis, Frankreich	2: 17: 32 Stunden
- Sieger der Ärzte:	Dr. Thomas Röhling, Hattingen	2: 31: 42 Stunden

Die Beschreibung der Medaille (**Abb. 8, 9**):

Vs.: Läufergruppe auf der Homberger Brücke, innerhalb eines Lorbeerkranzes die Umschrift RHEIN-RUHR-MARATHON / DUISBURG 26.9.1987

Rs.: Aufschrift MIT / DEN / DEUTSCHEN / MEISTERSCHAFTEN 1987



Metall:
Durchmesser:
Rand:

Bronze
50 mm
glatt mit angeprägtem Henkel,
Ring und schwarz-rot-goldener
Kordel

Prägeziffer:

3520 Stück



Abb. 8



Abb. 9

Abb. 7

⁷ Rudi Bletgen, Vorsitzender der Leichtathletikabteilung von Eintracht Duisburg 1848 e. V., bei den Marathonläufen der Betreuer der Ehrengäste.

Rhein- Ruhr- Marathon Duisburg - 8. Internationaler Duisburger Stadtmarathon, Samstag, 24. September 1988

Die mit dem Lauf verbundenen Sonderveranstaltungen:

- CUP- Wertung für die Jugend, Jahrgang 1969 und jünger,
- CUP- Wertung für Junioren und Juniorinnen, Jahrgang 1967/1968,
- 5. Internationale Deutsche Meisterschaft des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte,
- Internationaler Wettbewerb des Verbandes Deutscher Eisenbahner-Sportvereine (VDES)
- Duisburg-Pokal für die besten Läufer aus Duisburg,
- Pokal des Kommunalverbandes Ruhrgebiet,
- Militärwertung Britische Rheinarmee,
- Rollstuhlfahrer- Wettbewerb .

Die außer den Medaillen vergebenen Pokale und Preise waren gleich denen des Vorjahres. Hinzu kamen noch die Ehrenpokale der Stadt Duisburg und die Pokale der Firma Beiersdorf AG, Hamburg.

2448 Teilnehmer, 2135 Läufer erreichten das Ziel.

- Sieger der Rollstuhlfahrer:	Friedhelm Hebel, IG Sieg	2: 55: 28 Stunden
- Sieger der Männer:	Jan Huruk, Polen	2: 17: 11 Stunden
- Siegerin der Frauen:	Irina Hulanicka, UdSSR	2: 47: 23 Stunden
- Sieger der Ärzte:	Dr. Thomas Röhling, Hattingen	2: 33: 05 Stunden
- Sieger des VDES:	Heinz Radermacher, Aachen	2: 31 :49 Stunden

Die Urkunde (**Abb. 10**) für die Medaille ist in der gleichen Aufmachung wie im Jahre 1987, während die Medaille hochoval ist.

Die Beschreibung der Medaille (**Abb. 11,12**):

Vs.: Läufergruppe auf der Homberger Brücke, unten bogig RHEIN-RUHR MARATHON 24.9.1988
Rs.: Das Wappen der Stadt, darüber DUISBURG

Metall: Bronze
Durchmesser: 47,6 mm x 41 mm
Rand: glatt mit angeprägtem Henkel, Ring und weiß-roter Kordel
Prägeziffer: 2537 Stück

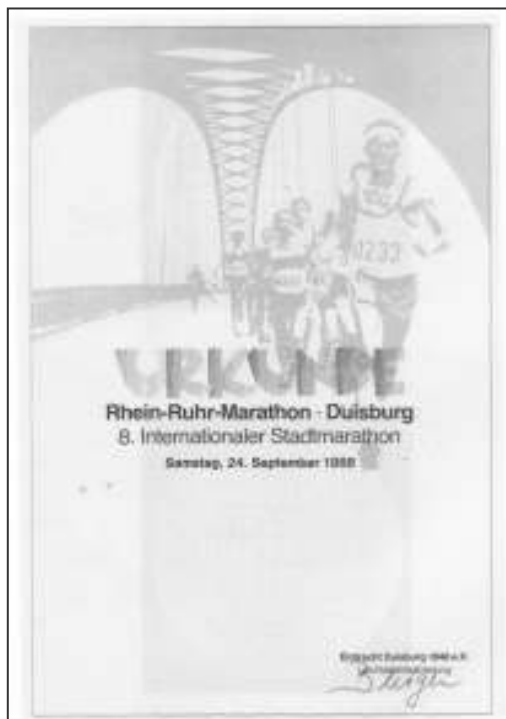


Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12

Universiade Duisburg '89 - Rhein-Ruhr-Marathon Duisburg, Samstag, 26. August 1989

Im Jahre 1989 war der Rhein-Ruhr-Marathon / 9. Internationaler Stadtmarathon eine Veranstaltung der Universiade '89, die vom 22. bis zum 30. August 1989 durchgeführt wurde. Die Marathonläufer der Universiade, insgesamt 20 Läufer und 12 Läuferinnen, starteten mit den anderen Läufern im gleichen Rennen, wenn auch in getrennten Gruppen.

Die mit dem Lauf verbundenen Sonderveranstaltungen:

- CUP- Wertungen der Junioren und Juniorinnen, Jahrgang 1968/1969,
- 6. Internationale Deutsche Meisterschaft des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte,
- Wettbewerb des Verbandes Deutscher Eisenbahner-Sportvereine (VDES),
- Internationale Deutsche DJK-Meisterschaft,
- Kreismeisterschaft des Leichtathletik-Kreises Duisburg-Mülheim,
- Duisburg-Pokal für die besten Läufer aus Duisburg,
- Pokal des Kommunalverbandes Ruhrgebiet,
- Militärwertung Britische Rheinarmee,
- Rollstuhlfahrer- Wettbewerb.

Außer den Medaillen wurden Pokale und Preise wie im Vorjahr vergeben.

1989 schuf man ein neues Symbol für den Rhein-Ruhr-Marathon. Statt der Läufergruppe auf der Homberger Brücke ist nun eine gut gestaltete Graphik zu sehen: drei stilisierte Läufer auf einer Linienstruktur, den Bewegungsablauf zeigend. Diese Graphik erscheint sowohl auf der Urkunde (**Abb.13**), auf der länglichen Medaille sowie auf den Plakaten und Handzetteln. Kissing setzte die Graphik in ein Relief um, das mit der Rückseite harmoniert.

2242 Teilnehmer, 1903 Läufer erreichten das Ziel.

Die Sieger der Universiade '89:

- | | | |
|----------------------------|-------------------------|-------------------|
| - Sieger bei den Männern: | Tibor Baier, Ungarn | 2: 14: 33 Stunden |
| - Siegerin bei den Frauen: | Irina Boboschewa, UdSSR | 2: 35: 09 Stunden |

Die Sieger beim Rhein-Ruhr-Marathon:

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------|-------------------|
| - Sieger der Rollstuhlfahrer: | Friedhelm Hebel, Wissen | 2: 50: 35 Stunden |
| - Sieger der Männer: | Tibor Baier, Ungarn | 2: 14: 33 Stunden |
| - Siegerin der Frauen: | Irina Bogoschewa, UdSSR | 2: 35: 09 Stunden |
| - Sieger der Ärzte: | Michael Königs, Krefeld | 2: 41: 17 Stunden |
| - Sieger des VDES: | Rainer Schröder, Konz | 2: 29: 54 Stunden |

Die Beschreibung der Medaille (**Abb. 14, 15**):

Vs.: Das neue Symbol, oben die Aufschrift RHEINRUHR/MARATHON IDUISBURG 26. Aug. 89

Rs.: Im Felde, das von einem hohen Randstab umgeben ist, neben dem Universiade- U zweizeilig UNIVERSIADE / DUISBURG '89

Metall:	Bronze
Abmessungen:	45,9 mm x 40,3 mm
Rand:	glatt mit angeprägtem Henkel, Ring und weiß-roter Kordel
Prägeziffer:	2000 Stück

Die Ehrengäste des 9. Rhein-Ruhr-Marathons erhielten eine Anstecknadel.⁸ Die Beschreibung derselben (**Abb. 16, 17**):

Vs.: Das Symbol des Laufens, oben RHEINRUHR/MARATHON; unter UNIVERSIADE / DUISBURG '89 - Stege, Schrift und Konturen sind goldfarbig, Untergrund, Schrift und Wellenlinien sind grün, Beine der Läufer sind dunkelblau / hellblau lackiert. Das Abzeichen ist mit Kunstemail überzogen.

Rs.: Eine Sicherheitsnadel und die Herstellerangabe

Metall:	Messing
Abmessungen:	26,6 mm x 18,5 mm
Rand:	glatt
Prägeziffer:	530 Stück

Da dieser Marathonlauf auch eine Veranstaltung der Universiade Duisburg '89 war, sind die, ebenfalls bei Kissing in Menden hergestellten, Universiade- Medaillen mit aufzuführen. Alle Teilnehmer an der Universiade und die Mitarbeiter bei derselben erhielten eine Erinnerungsmedaille.⁹ Die Beschreibung derselben (**Abb. 18, 19**):

Vs.: Unter dem Symbol der Universiade Aufschrift UNIVERSIADE '89, unten Umschrift DUISBURG 22. -30. AUGUST 1989

Rs.: Über einer Komposition markanter Ansichten von Duisburg im Felde links DUISBURG, im Felde rechts das Stadtwappen

⁸ Auskunft von Heribert Mannebach, Organisationsleiter der Läufe, am 7. 6. 1990.

Metall: Bronze, in Altkupfer
eingefärbt
Durchmesser: 60 mm
Rand: glatt
Prägeziffer: 3000 Stück - Die Medaille ist zaponiert.

Die Sieger der Wettkämpfe erhielten ähnliche, aber tragbare Medaillen in den Stufen Gold, Silber und Bronze (**Abb. 20, 21**). Die Beschreibung der Medaillen, die in allen Stufen stempelgleich sind:



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15

⁹ Telefonische Auskunft von Daniel Jung vom Sportamt Duisburg: die Medaillen wurden ohne Urkunde ausgegeben.



Abb. 16



Abb. 18



Abb. 20



Abb. 17



Abb. 19



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23

Vs.: Ähnlich der Erinnerungsmedaille. Das Symbol der Universiade und die Aufschrift UNIVERSIADE '89 kleiner und höher gesetzt. Unter der Aufschrift ein erhabenes, querrrechteckiges Feld, auf dem der Name des jeweiligen Siegers eingraviert wurde.

Rs.: Modellgleich mit der Erinnerungsmedaille.

Metalle und Prägeziffern: Bronze vergoldet 265 Stück
Bronze echt versilbert oxydiert 265 Stück
Bronze in Altmessing eingefärbt 265 Stück

Durchmesser: 70mm

Rand: glatt mit angeprägtem Henkel und weiß-rotem, 30 mm breiten Band

Ausgegeben wurden insgesamt etwa 145 Stück. Es kamen bei "toten Rennen", d. h., wenn zwei oder mehrere Sportler zeitgleich waren, auch Doppelverleihungen vor.¹⁰

Für die im Rahmen des Rhein-Ruhr-Marathons stattgefundene Sonderveranstaltung 1. Internationale Deutsche DJK-Marathonmeisterschaft, verbunden mit der 1. FICEP- Marathonmeisterschaft¹¹, wurden neben den allgemein ausgegebenen Medaillen auch besondere ausgegeben.¹² Zitat aus der Ausschreibung dieser Wettkämpfe: "Die Erstplatzierten erhalten die FICEP- bzw. die DJK-Bundessportfest- Medaille in Gold, Silber und Bronze im Einzel wie auch im Mannschaftswettbewerb und Urkunden. ..."

Das Sportamt des DJK-Bundesverbandes in Düsseldorf bestellte die Medaillen am 5. Juli 1989 bei Carl Poellath Münz- und Prägwerk Schrobenhausen GmbH & Co.KG. in Schrobenhausen. Die Gestaltung der Vorder- und Rückseite der Medaillen wurde vom Sportamt vorgegeben. Hierauf legte Poellath eine Reinzeichnung vor, die das Sportamt ohne Änderungen genehmigte. So konnten die Medaillen bereits am 18. Juli geliefert werden. Die Stempel blieben beim Hersteller. Insgesamt wurden 82 Medaillen in vier Ausführungen geprägt.

Die Beschreibung derselben: Erinnerungsmedaille für Personen, die sich um die Vorbereitung und die Durchführung der Veranstaltung verdient machten (**Abb. 22, 23**):

Vs.: Der DJK-Adler, unten bogig Schrift RHEIN-RUHR-MARATHON, starker Randstab

Rs.: In vier Zeilen die Aufschrift DJK- UND FICEP- / MEISTERSCHAFT / DUISBURG / 26.7.1989, ohne Randstab

Rand: glatt, oben Spuren des entfernten Henkels

Metall: Bronze patiniert

Durchmesser: 50 mm

Prägeziffer: 10 Stück

Der Erinnerungsmedaillen befinden sich in einem blauen Plastiketui mit blauem Samtkissen. Der Deckel ist mit weißer Seide gefüttert. Die Medaillen für die Einzel- und Mannschaftssieger sind stempelgleich mit den Erinnerungsmedaillen. Doch haben sie einen angeprägten Henkel mit ovalem Ring und eine grünweiße Kordel. Sie wurden ohne Etui, jedoch mit einer Urkunde gegeben (**Abb. 24**).

Metalle und Prägeziffern: Bronze goldfarben 24 Stück
Bronze versilbert oxydiert 24 Stück
Bronze patiniert 24 Stück

Je neun Medaillen wurden in den Einzelwertungen, je fünfzehn in den Mannschaftswertungen gegeben.

Im Jahre 1989 fand der letzte Rhein- Ruhr- Marathon / Stadtmarathon Duisburg statt, bei dem die Leichtathletikabteilung des Vereins Eintracht Duisburg 1848 e. V. als Veranstalter auftrat. 1990 wurde kein Rhein-Ruhr-Marathon durchgeführt.

¹⁰ Auskunft von Heribert Mannebach am 2. 5. 1990.

¹¹ FICEP = FEDERATION INTERNATIONALE CATHOLIQUE D'EDUCATION PHASIQUE ET SPORTE. Dies ist der Zusammenschluss der nationalen katholischen Sportverbände aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien.

Bei den Sonderveranstaltungen der Rollstuhlfahrer (Brief von Christi Wittmann, Fachwart für Leichtathletik im DRS, vom 15. 8.1990), des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte (Brief von Dr. Hans Hennig Borchers, Augsburg, vom 5. 7. 1990) und vom VDES (tel. Auskunft von Robert Eiermann, München, vom 22. 9. 1990) wurden keine besonderen Medaillen für deren Läufer ausgegeben.

¹² Die Quellen für die DJK-Marathonmeisterschaft sind: Faltblatt "Universiade '89/ Rhein- Ruhr Marathon Duisburg '89" mit den Ausschreibungen und Anmeldeformular, Rechnung der Firma Carl Poellath Münz- und Prägwerk Schrobenhausen GmbH & Co.KG in Schrobenhausen vom 18. 7. 1989, DJK-Sportmagazin Nr. 10/1989, mündliche Auskünfte am 25.12.6.1990 von Herrn Stammer vom DJK-Sportamt.



Abb. 24

Rhein-Ruhr-Marathon Duisburg - 10. Internationaler Stadtmarathon - Samstag, 21. September 1991 ¹³

Die Veranstalterin dieses Marathons ist erstmalig die Duisburger Werbe- und Touristik GmbH. Ausgerichtet wurde er durch die Leichtathletikabteilung des Vereins Eintracht Duisburg 1848 e. v., Schirmherr war der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Josef Krings. Mit dem Laufe verbunden waren folgende Sonderveranstaltungen:

- 8. Marathon-Meisterschaft des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte,
- 2. Internationale Marathon-Meisterschaft der Katholischen Sportverbände Europas (FICEP) und 2. Nationale Deutsche DJK-Marathon-Meisterschaft,
- Rollstuhlfahrer-Wettbewerb,
- Ruhrgebietspokal des Kommunalverbandes Ruhrgebiet,
- Duisburg-Pokal für die besten Läufer aus Duisburg,
- Kreismeisterschaft des Leichtathletik-Kreises Duisburg / Mülheim,
- Militärwertung Britische Rheinarmee.

Medaillen wurden für die Hauptveranstaltung und für die FICEP / DJK-Meisterschaften ausgegeben. Keine besonderen Auszeichnungen erhielten die Sieger der Kreismeisterschaften des Leichtathletik-Kreises Duisburg / Mülheim und der Sonderwertung Britische Rheinarmee. Bei den anderen Sonderwertungen bekamen die Siegerinnen und Sieger Pokale.

2253 Teilnehmer, 1703 Läufer erreichten das Ziel.

- Sieger der Rollstuhlfahrer:	Krige Schabort, Südafrika	1 :47: 13 Stunden
	Lily Anggreny, BSG Bochum	1: 47: 13 Stunden
- Sieger der Männer:	Thomas Eickmann, ASV St. Augustin	2: 17: 55 Stunden
- Siegerin der Frauen:	Birgit Lennartz, ASV St. Augustin	2: 43: 30 Stunden
- Sieger der Ärzte:	Dr. Dr. med. Lutz Aderhold, Spiridon Frankfurt	2: 39: 01 Stunden
- Sieger FICEP / DJK:	Rainer Kleinfeld, DJK Elmar Kohlscheid	2: 34: 59 Stunden
	Inge Ludwig, LG TV IDJK Korschenbroich	3: 39: 34 Stunden

¹³

Wo nicht anders vermerkt, stammen alle Angaben aus den Unterlagen des Veranstalters, der Werbe- und Touristik GmbH Duisburg.

Ruhrgebietspokal des Kommunalverbandes Ruhrgebiet:

Jörg Bunert, Lauf-Club Duisburg 2: 32: 11 Stunden

Duisburg-Pokal:

Jörg Bunert, Lauf-Club Duisburg 2: 32: 11 Stunden
Bärbel Halfmann, TV Walsum- Aldenrade 2: 54: 57 Stunden

Sieger der Kreismeisterschaft Duisburg-Mülheim:

Jörg Bunert, Lauf-Club Duisburg 2: 32: 11 Stunden
Bärbel Halfmann, TV Walsum- Aldenrade 2: 54: 57 Stunden

Sieger Militärwertung Britische Rheinarmee:

Peter Springborn, LC Bremen Nord 2: 59: 29 Stunden

Jeder Teilnehmer, der das Ziel innerhalb der Sollzeit von 4 1/2 Stunden erreichte, erhielt die Medaille. Die Urkunde (**Abb. 25**) für die Medaille ist in der gleichen Aufmachung wie im Jahre 1988.

Die Beschreibung der Medaille (**Abb. 26, 27**):

Vs.: 10. über zwei gekreuzten Lorbeerzweigen, darunter in vier Zeilen RHEIN RUHR / MARATHON / DUISBURG / 21. SEPT.'91, starker Randstab

Rs.: Das Symbol des Laufes, oben in drei Zeilen RHEIN RUHR / MARATHON / DUISBURG

Rand: glatt mit angeprägtem Henkel, Ring und weiß-roter Kordel
Metall: Bronze
Abmessungen: 46 mm x 41 mm
Prägeziffer: 2000 Stück

Die Bedingungen für den Sonderwettbewerb 2. Internationale FICEP- Marathon-Meisterschaften und 2. Deutsche DJK-Marathon-Meisterschaft waren gleich denen der ersten Wettbewerbe im Jahre 1989. Das Sportamt des DJK-Bundesverbandes bestellte die Medaillen am 10. Juli 1991¹⁴ bei Carl Poellath Münz- und Prägwerk Schrobenhausen GmbH & Co.KG. in Schrobenhausen. Da lediglich ein neuer Rückseitenstempel nach altem Vorbild zu fertigen war, konnten die Medaillen bereits am 2. August geliefert werden. Die Stempel blieben beim Hersteller. Insgesamt lieferte Poellath 114 Medaillen in vier Ausführungen. Die Beschreibung derselben: Erinnerungsmedaille für Personen, die sich um die Vorbereitung und um die Durchführung der Veranstaltung verdient machten (**Abb. 28, 29**):



Abb. 25



Abb. 26



Abb. 27

¹⁴ Alle Angaben zu den Medaillen sind in der Rechnung der Firma Carl Poellath Münz- und Prägwerk Schrobenhausen GmbH & Co.KG. in Schrobenhausen vom 2. 8. 1991 enthalten.



Abb. 28



Abb. 29



Abb. 30



Abb. 31

Vs.: Der DJK-Adler, unten bogige Schrift RHEIN-RUHR-MARATHON, starker Randstab. Stempelgleich mit der Vs. der Medaillen von 1989

Rs.: In vier Zeilen die Aufschrift DJK- UND FICEP-/ MEISTERSCHAFT / DUISBURG / 21.9.1991, ohne Randstab

Rand: glatt, oben Spuren des entfernten Henkels
Metall: Bronze patiniert
Durchmesser: 50 mm
Prägeziffer: 15 Stück

Die Erinnerungsmedaillen sind in einem blauen Plastiketui, mit blauem Samtkissen. Der Deckel ist mit weißer Seide ausgeschlagen.

Die Medaillen für die Einzel- und Mannschaftssieger sind stempelgleich mit den Erinnerungsmedaillen. Doch haben sie einen angeprägten Henkel mit ovalem Ring und eine grünweiße Kordel. Sie wurden ohne Etui, jedoch mit einer Urkunde (Abb. 30) gegeben.

Metalle und Prägeziffern:	Bronze goldfarben	33 Stück
	Bronze versilbert oxydiert	33 Stück
	Bronze patiniert	33 Stück

Drei Medaillen jeder Ausführung erhielten die Erstplatzierten in den Einzelwertungen, dreißig jeder Ausführung die Sieger in den Mannschaftswertungen.

Rhein-Ruhr-Marathon Duisburg -11. Internationaler Stadtmarathon - Samstag, 19. September 1992 ¹⁵

Veranstaltet wurde dieser Marathon von der Duisburg Agentur, Gesellschaft für Veranstaltungsservice und Stadtwerbung mbH ¹⁶, Ausrichter war die Leichtathletikabteilung des Vereins Eintracht Duisburg 1848 e. V. Der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Josef Krings, übernahm die Schirmherrschaft.

Mit dem Laufe verbunden waren folgende Sonderveranstaltungen:

- 9. Marathon-Meisterschaft des Deutschen Verbandes langlaufender Ärzte,
- 3. Internationale Marathon-Meisterschaft der Katholischen Sportverbände Europas (FICEP) und 3. Deutsche DJK-Marathon-Meisterschaft,
- Rollstuhlfahrer- Wettbewerb,
- Ruhrgebietspokal,
- Duisburg-Pokal,
- Kreismeisterschaft des Leichtathletik-Kreises Duisburg / Mülheim.

Medaillen wurden für die Hauptveranstaltung und für die FICEP / DJK-Meisterschaften ausgegeben. Keine besonderen Auszeichnungen erhielten die Siegerinnen und Sieger der Kreismeisterschaft des Leichtathletik-Kreises Duisburg / Mülheim. Bei den anderen Wettbewerben bekamen die Siegerinnen und Sieger Pokale.

1617 Meldungen, 1535 Starter, 1404 Läuferinnen und Läufer erreichten das Ziel.

- Sieger der Rollstuhlfahrer:	Michael Weiland, RSC Bad Wildungen	2: 05: 57 Stunden
	Jürgen Verwayen, RSC Bad Wildungen	2: 17: 23 Stunden
- Sieger der Männer:	Jean Weyts, LG Menden	2: 20: 39 Stunden
- Siegerin der Frauen:	Olga Parljuk, Russland	2: 38: 30 Stunden
- Sieger der Ärzte:	Dr. Michael Ecke, LC Spiridon Eisenach	2: 45: 40 Stunden
	Susanne Bitzer, SC Hechingen	3: 01: 01 Stunden
- Sieger FICEP / DJK:	Edi Kaul, LG DJK Andernach-Neuwied	2: 21: 38 Stunden
	Gisela Schulz, DJK Jung Siegfried, Herzogenrath	3: 18: 25 Stunden

Ruhrgebietspokal des Kommunalverbandes Ruhrgebiet: Duisburg-Pokal

Volker Dorn, Lauf-Club Duisburg	2: 32: 50 Stunden
Volker Dorn, Lauf-Club Duisburg	2: 32: 50 Stunden
Bärbel Halfmann, TV Walsum- Aldenrade	2: 50: 31 Stunden

Sieger der Kreismeisterschaft Duisburg / Mülheim:

Volker Dorn, Lauf-Club Duisburg	2: 32: 50 Stunden
Bärbel Halfmann, TV Walsum- Aldenrade	2: 50: 31 Stunden

Jeder Teilnehmer, der das Ziel innerhalb der Sollzeit von 5 Stunden erreichte, erhielt die Medaille. Die Urkunde (**Abb. 31**) für die Medaille ist in der gleichen Aufmachung wie im Vorjahre.

Die Beschreibung der Medaille:

Vs.: Über frei komponierten, markanten Gebäuden der Stadt und dem Hafen in vier Zeilen 19. SEPT. '92 / RHEIN-RUHR MARATHON / DUISBURG (**Abb. 32**)

Rs.: Hammerschlag, sonst blind

Rand: glatt, mit angeprägtem Henkel, Ring und rot-weißer Kordel
Metall: Messing massiv (Altmessing)
Durchmesser: 50 mm
Prägeziffer: 2000 Stück

¹⁵ Wo nicht anders vermerkt, alle Angaben aus den Unterlagen des Veranstalters, der Duisburg Agentur, Gesellschaft für Veranstaltungsservice und Stadtwerbung mbH

¹⁶ Diese Gesellschaft wurde am 1.4.1992 als Nachfolgerin der Duisburger Werbe- und Touristik GmbH gegründet.



Abb. 32



Abb. 33



Abb. 34

Die Bedingungen für den Sonderwettbewerb 3. FICEP- Marathon- Meisterschaften und 3. Deutsche DJK-Meisterschaften waren gleich denen der Wettbewerbe in den Vorjahren. Das Sportamt des DJK-Bundesvorstandes bestellte die Medaillen am 1. Juli 1992¹⁷ bei Carl Poellath Münz- und Prägwerk Schrobenhausen GmbH & Co. KG. in Schrobenhausen. Da wiederum nur ein Rückseitenstempel nach Vorbild zu fertigen war, konnten die Medaillen am 4. August 1992 geliefert werden. Die Stempel blieben beim Hersteller. Insgesamt lieferte Poellath 96 Medaillen in vier Ausführungen. Die Beschreibung derselben: Erinnerungsmedaille für Personen, die sich bei der Vorbereitung und um die Durchführung der Veranstaltung verdient machten:

Vs.: Der DJK- Adler, unten bogig Schrift RHEIN-RUHR-MARATHON, starker Randstab. Stempelgleich mit der Vs. der Medaillen von 1989 und 1991.

Rs.: In vier Zeilen die Aufschrift DJK- UND FICEP- / MEISTERSCHAFT / DUISBURG 19.9.1992 - Ohne Randstab (**Abb. 33**)

Rand:	glatt, oben Spuren des entfernten Henkels	
Metall:	Bronze patiniert	
Durchmesser:	50 mm	
Prägeziffer:	15 Stück	

Die Erinnerungsmedaillen sind in einem blauen Plastiketui, mit blauem Samtkissen. Der Deckel ist mit weißer Seide ausgeschlagen. Die Medaillen für die Einzel- und Mannschaftssieger sind stempelgleich mit den Erinnerungsmedaillen. Doch haben sie einen angeprägten Henkel mit ovalem Ring und eine grünweiße Kordel. Sie wurden ohne Etui, aber mit einer Urkunde (Abb. 34) gegeben.

Metalle und Prägeziffern:	Bronze goldfarben	28 Stück
	Bronze versilbert oxydiert	27 Stück
	Bronze patiniert	26 Stück

Drei Medaillen jeder Ausführung erhielten die Erstplatzierten mit Urkunden in den Einzel- und auch in den Mannschaftswertungen.

¹⁷

Alle Angaben zu den Medaillen sind in der Rechnung der Firma Carl Poellath Münz- und Prägwerk Schrobenhausen GmbH & Co.KG. in Schrobenhausen vom 30.7.1992 enthalten.